



# 10

# Jahre Tennis-SV

**10 Jahre Tennis in Petershagen**

*u.a. In dieser Jubiläums-Zeitung:*

**Preisrätsel für Jugendliche S.23**

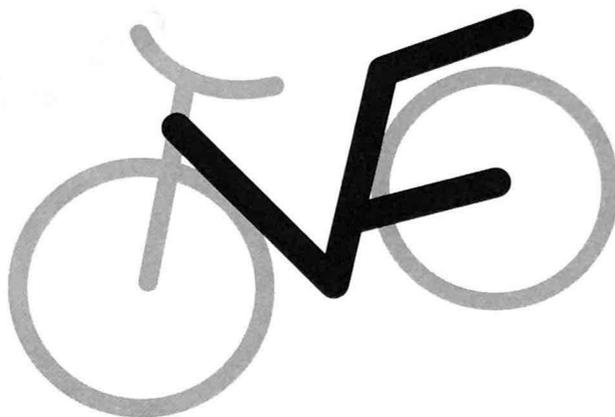
**„Daumenkino“ von M. P. Kittel**

**TSV-P von A bis Z S. 16**

*und vieles mehr...*

# FAHRRÄDER & MEHR

*Individuelle Fahrräder*



Jäckel SHIMANO Sigma

thun HEBIE klick-fix

ESGE Trelock SACHS

Mongoose Brooks SKS

AXA Schwalbe B&M

Sakae Cateye Ortlieb

3ttt Continental BVA

Union CycloSport Vetta

Rudy-Projekt SIGG

**Telefon: 0571/62897**

→ *Beratung nach telefonischer Vereinbarung*

## Die DAK- leistungsstark und versichertenfreundlich

Die Deutsche Angestellten-Krankenkasse - kurz DAK - ist eine große, leistungsstarke Krankenkasse für Angestellte aller Berufszweige und den Berufsnachwuchs. Über 8 Millionen Versicherte in ganz Deutschland vertrauen auf den Schutz und die Sicherheit der DAK. Eine anspruchsvolle Gemeinschaft, deren Stärke Leistung ist.

Der Einzelne und seine Familie sind in der Solidarität dieser Gemeinschaft gegen Krankheit und ihre Folgen rundum versichert.

Nähere Auskünfte:

DAK - Bezirksgeschäftsstelle Petershagen  
32469 Petershagen Bahnhofstraße 13  
Telefon (05702) 9833.



**Eine Entscheidung mit gesundem Menschenverstand**



## **Liebe Freunde des Tennissportvereins Petershagen! Liebe Mitglieder!**

Mit dieser Broschüre zum 10jährigen Bestehen des Tennis-SV Petershagen halten Sie auch so etwas wie eine Chronik des Vereins in den Händen. Der aufmerksame Leser kann sich davon überzeugen, daß es sich beim TSV Petershagen als einem der jüngsten Vereine im Stadtgebiet um einen lebhaften und tatkräftigen Zehnjährigen handelt, der zuversichtlich in die Zukunft schauen kann.

Mit viel Mut und Zuversicht begannen vor über zehn Jahren Gründungsvorstand und Gründungsmitglieder, die Grundlagen für Tennis als Breitensport links der Weser im Stadtgebiet und darüber hinaus zu schaffen. Allen, die uns damals mit Rat und Tat innerhalb des TSV und von außerhalb des Vereins unterstützt haben, sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

Die Tennisanlage an der Eldagser Straße mit den fünf Tennisplätzen, der Tennisübungswand, dem Kinderspielplatz und dem Clubheim bietet viele Möglichkeiten für Familien und Einzelpersonen, sich mit anderen zu treffen, sich sportlich zu betätigen oder zu messen, neue und alte Kontakte zu pflegen, kurz gesagt: die Freizeit sinnvoll zu verbringen.

Daher geht mein Appell an alle Mitglieder, weiterhin aktiv diese Möglichkeiten auszunutzen und auch weiter auszubauen.

## **Grußwort der Stadt Petershagen**

Dem Tennisverein Petershagen möchten wir im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Petershagen unsere herzlichsten Glückwünsche zum 10jährigen Jubiläum aussprechen.

Der weltweiten Siegeszug des Tennissports hat auch in der Stadt Petershagen seine Spuren hinterlassen.

Die Mitgliederzahlen der Tennisvereine belegen, daß sich die Bundesbürger nicht darauf beschränken, sich halbe Nächte am Bildschirm um die Ohren zu schlagen, um spannende 5-Satz-Matche zu verfolgen, sondern immer mehr auch selbst zum Schläger greifen.

Tennis hat sich als eine Sportart für fast jedes Lebensalter erwiesen, es zieht Frauen wie Männer, Jugendliche wie Kinder in seinen Bann.

Die weiteren Perspektiven für die Tennisvereine sind also günstig.

Wir wünschen dem Tennisverein Petershagen eine positive Weiterentwicklung, kameradschaftlichen Zusammenhalt und sportlichen Erfolg sowie für die anlässlich des Jubiläums geplanten Veranstaltungen einen reibungslosen und unterhaltsamen Verlauf, zahlreiche Gäste und einen rundherum zufriedenen Ausrichter.

Petershagen, im August 1994

**Krömer**  
Bürgermeister

**Thiele**  
Stadtdirektor

**Gerhard Brink**

1. Vorsitzender

## **Einladung**

### **Kunst, Kultur und qualmende Socken...**

...das ist das Motto der Jubiläumsfeier zum 10jährigen Bestehen unseres Tennissportvereins **am 20.8.94 ab 18.00 Uhr** im Tennisheim auf unserer Anlage. Eingeladen sind alle Mitglieder, befreundete Vereine, Freunde und Bekannte und viele Ehrengäste.

Und das ist das Programm des Abends:

- |             |   |
|-------------|---|
| 18.00       | Eröffnung mit der Dixie-Band-Gruppe<br><b>Swinging-Brass</b>                  |
| danach      | Begrüßung und Festreden   |
| bis 21.00   | <b>Swinging-Brass</b>   |
| 21.00       | Tonbildschau des Festausschusses  |
| gegen 21.30 | Lieder von Tucholsky und anderen<br>vorgetragen von <b>Burkhardt Hedtmann</b> |
| ab 22.15    | Musik, Tanz und gute Laune mit Einlagen<br>der einzelnen Mannschaften         |

Den ganzen Abend gibt's reichlich zu essen und zu trinken!

Hier  
beginnt  
das  
„Daumenkino“  
▼





Das komplette Sortiment kann bei uns bestellt werden.

adidas  
SPORTSWEAR

mode & betten  
**busse**

Bei uns stimmt die Qualität und der Preis

# Zeltverleih

Wasserschleier &  
Wessel-Rinne

Auf der Töterlöh 12  
33100 Paderborn  
Tel.: 05251/56320

Meßlinger Straße 39  
32469 Petershagen  
Tel.: 05707/405

# Wintergärten Fenster Markisen Türen

# Klöpper & Altvater GmbH

Petershagen, Bremer Straße 4  
Tel.: (05707)8325 + 569 Fax 460

**Was ich hier erzählen möchte, vorgetragen mit Humor, kommt vielleicht bekannt Euch vor. Ich möchte nun wie ein Chronist sagen, was bisher im TSV geschehen ist.**

**1. Am besten ich fang damit an,** wie es mit dem TSV begann. Beim Korn und Bier saßen zusammen, ein Apotheker und ein Lehrersmann. "Ich glaub', ich werde immer dicker" sagte da der Apotheker. "Mit mir geschehen Wunderdinge, am Bauch bekomm ich Rettungsringe." "Auch meine Figur ist nicht die best' ", stellt daraufhin der Lehrer fest, "Überall Speck, hier und dort, der muß weg, und zwar sofort." Nur, willst Du die Diät vermeiden, mußt Du Dich für'n Sport entscheiden. Doch beim Angeln, Kegeln, Schach, nimmt man nur sehr selten ab. Es sollte schon was anders sein, vielleicht ein Tennissportverein? So entstand, ich will's Euch sagen, der TSV Petershagen

**2. Die Idee war gut und wurd' beschlossen** und kräftig dann mit Bier begossen. Aber ein Verein, so ist das mal, braucht Mitglieder in gewisser Zahl. Also begann das große Werben, nur was mußte man da hören. Tennis ist doch nichts für Unsersgleichen, das ist doch nur was für die Reichen. Das ist nicht wahr, das ist 'ne Lüge, bei uns sind Unternehmer, Architekten, Ärzte zur Genüge, also auch was für die Armen ist der TSV Petershagen.

**3. Und als genug geworben waren,** hat man den Verein dann eingetragen. Ein Grundstück wurde sich besorgt, ein Platz gebaut für'n Tennissport. Eine Hütte wurde aufgestellt, auf einen Meter dicken Fundament, damit's auch hält. Auch an die Kleinen hatte man gedacht und ein Spielplatz angebracht. Schön aussehen sollte auch das Gelände, damit man sich dort heimisch fände. Eigenleistung war dafür angesagt, die meisten kamen am Tag, manche auch in der Nacht. Darum wurden sie auch nicht geseh'n, beim graben, pflanzen oder säh'n. Alles war schön und man war froh, das einzige was fehlte, war das Klo. Doch was soll das schon heißen, wer Tennis spielt geht nicht ... fremd, das reimt sich nicht, aber ich hoffe es stimmt. Und bekommen wir von Land und Stadt die Gelder, brauchen wir auch nicht mehr in die Wälder, denn dann werden wir ein Clubhaus haben, ein Heim für'n TSV Petershagen.

**4. Bald begannen die großen Matches,** doch meistens blieb der Ball im Netze oder ging über'n Zaun, mancher landete sogar im Baum. Aller Anfang ist nun schwer, also muß ein Trainer her, der dann zeigt wie man es macht, den Ball zu spielen wie's gedacht. Vorhand, Rückhand, Slice und Lobs, Top-Spin, Aufschlag und auch Stops. Diese Schläge kann dann jeder, nach den Stunden mit dem Trainer. Doch nach ein paar Spielen dann, fängt der Arm zu zwicken an und des Doktors Diagnose

ein "Tennisarm", und zwar sehr böse. Dies mußte auch der Gerd erfahren, der Vorsitzende des TSV Petershagen.

**5. Um im Kreis den anderen Vereinen** das eigene Können dann zu zeigen und sich im Match mit ihnen zu testen, nimmt man Spieler, und zwar die Besten. Zwei Mannschaften wurden aufgestellt, man wollte Erfolg, denn nur der zählt, und im Vorstand war man froh über die Stars aus Schamerloh. Aufstieg hieß das große Ziel, verlieren wollte man kein Spiel. Doch trotz der Stars und ihren Assen blieb man in der vierten Klasse. Auch die Zweite sollte nicht verzagen, wegen der vielen Niederlagen. Lieber gesund und fröhlich bleiben, als unbedingt aufzusteigen. Und alle, die darüber lachen, sollen es erst mal besser machen. Wie gesagt, nur nicht verzagen sollen die Spieler vom TSV Petershagen.

**6. Und in den letzten Sommertagen,** ein Clubturnier wurd' ausgetragen, um die Sach' einmal zu klären, wer die oder der Beste ist bei den Damen und Herren. Auch im Doppel und im Mixed stand danach der Meister fest. Aber eins will ich noch erwähnen, daß beim Mixed trotz mancher Eheszenen keine Scheidung war zu beklagen beim Clubturnier des TSV Petershagen.

**7. Gefeierte wurde auch im letzten Jahr,** ein Tennisball mit Tombola. Man brauchte nur für ein Gewinn von den Losen eine Nummer zieh'n. Aber mancher hatte das Gefühl, Lose mit Nummer gab's nicht viel. Nieten wurden meist gezogen, denn die überwogen bei den Losen. Den Hauptgewinn, ein Tennisschläger, den gewann Meyers Caesar. Wie sagte auch schon Chrischan Kothen: "Der Duebel schitt doch jümmer ob den groten Hopen". Der Tennisball stand unter dem Stern, wir sollten uns mal kennenlernen'. Doch irgend etwas ist falsch gelaufen, vielleicht lag's am zu vielen Saufen, auf jeden Fall erkannt ich mich, am Ende des Balls selber nicht. Ob es anderen auch so ging, möcht' ich mal fragen, beim Tennisball des TSV Petershagen.

**8. Kräftig wurde auch gefeiert,** als die Plätze eingeweiht bei Würstchen, Glühwein, Bier vom Faß, wurd' man innen und auch außen naß. Ich glaube, unser Vorstand hat zu Petrus nicht den besten Draht. Auch der Platzabbau war wieder feucht, das lag daran, ich sag es Euch, uns fehlt nun mal ein Mann, der Bierfässer anstecken kann. So einen müßten wir noch haben, beim TSV Petershagen.

**Ich hoffe, mein Vortrag hat** Euch allen ein wenig Spaß gemacht. Ich wollte damit keinen kränken, sondern Euch ein wenig Freude schenken. Und laßt uns nun ein Faß aufmachen, tanzen, trinken und viel lachen. Wir wollen heute fröhlich sein, Freunde und Gäste des Tennis-Sport-Vereins.

(Vortrag von Gerhard Hinrichs auf dem Tennisball, Winter 1989)



**Wie alles begann**

**Viel Schweiß  
und Schwielen  
für die TSV-  
Leute!**



# Eine Odyssee in einem Entwicklungsland

**“Tja, meine Herren”, meinte der Sportdezernent beim Regierungspräsidenten zu Detmold und wandte sich wieder ab von seiner Sportlandkarte, “wie ich sehe, kommen Sie aus einem Tennisentwicklungsland dort unten an der Weser. Mit gutem Erfolg haben wir schon die rechte Weserseite Petershagens mit den Tennisvereinen in Lahde und Frille gefördert. Für Ihr Vorhaben kann ich Ihnen Fördermittel in Aussicht stellen und Ihnen beiden nur viel Glück wünschen!”**



Mit etwas gemischten Gefühlen waren die beiden “Herren” Brink und Panhoff nach Detmold gefahren, und später konnten sie sehr zufrieden in der Sommersonne in Detmold genüßlich ihren Kaffee schlürfen - das war 1983.

Zu Hause wurde diese Zusage begeistert aufgenommen von all denen, die auch tennisverrückt waren und sich mit Gerhard Brink und Hans-Otto Panhoff zukünftig als “Entwicklungshelfer” aktiv betätigen wollten: das waren die Ehepartner, das waren die Freunde und Bekannten, das waren viele sportaktive Mitmenschen in und um Petershagen.

**Mit Gerhard Brink, Hans-Otto Panhoff, Horst Weihe, Fritz Gieseking und Reinhilde Peek bildete sich die sog. Planungsgruppe.**

Unzählige Gespräche, Telefonate, Besprechungen, Ortsbesichtigungen wurden geführt, um Fragen des Standorts, der Genehmigungen, der Finanzen, der öffentlichen Fördermittel usw. zu klären.

Guten Zuspruch erhielten die Planer immer wieder: Gespräche bei der Stadtverwaltung und mit Bürgermeister Krömer führten in den Folgemonaten dazu, auf dem Weg zum Ziel Stein für Stein beiseite räumen zu können.

Die Standortfrage erwies sich als besonders schwierig: Wo wollen wir, wo dürfen wir bauen? Immer die gleiche Crux: keine Genehmigung im Ortskern (Anliegereinsprüche!), keine Genehmigung im Außenbereich (Landschaftsschutz, Bebauungsgrenzen!).

Vielleicht auf dem weitläufigen Wiesen- gelände an der Hauptschule zwischen Koppelweg und Bergtrift? Vielleicht hilft das Angebot: Schulsport bereichern durch Nutzung der Vereinsanlage? Nach längeren Er-

läuterungen und Diskussionen kam unterschiedener Widerspruch von der Schule, von der Stadtverwaltung und letztlich auch noch von Anliegern.

Vielleicht beim KAFU-Mark? Abgelehnt wegen Bebauungsgrenzen! Vielleicht gegenüber der Meßlinger Straße? Abgelehnt wegen Außenbereich!

Gehen wir mal zum Hopfenberg auf die Wiese mit Scheune an der Bremer Straße. Der Besitzer gibt grünes Licht. Anlieger, z.B. auch die Weserkurklinik, zeigen die Zähne und die rote Karte. Also wieder nichts! Weitere Flächen rund um die Deichmühle, am Burgmannskamp und an der Westfalenstraße werden in Augenschein genommen: die Planer registrieren nur Kopfschütteln. Ein entscheidender Tip kommt schließlich vom Ortsvorsteher Alfred Raschke: Die Wiesen an der Eldagser Straße, das wär's doch! Ein Kontakt mit dem Besitzer der 8.600 qm großen Kuhweide ist schnell hergestellt, und der Besitzer signalisiert Bereitschaft zu verpachten oder zu verkaufen.

Die “Odyssee” der Suche (wie Bürger-



meister Krömer später einmal formulieren sollte) war damit fast zu Ende, auch wenn weitere große Schwierigkeiten zu bewältigen waren. Es dauerte noch bis zum 27. Juli 1984 bis endlich vom Regierungspräsidenten eine Genehmigung erteilt wurde, in das Landschaftsschutzgebiet an der L 770 (!) eine Tennisanlage mit zunächst 3 Plätzen und einer Gerätehütte und später mit einem Sportheim und zwei weiteren Plätzen zu bauen. Mühsam waren auch die Anstrengungen, einen Kaufvertrag abzuschließen. So ging Monat für Monat das Jahr 1984 weiter, ohne daß ein Grashalm auf der Kuhweide von Tennisleuten gekrümmt wurde. **Längst war der Tennis-Sport-Verein Petershagen gegründet worden: das war am 24.11.1983. Vom Start weg hatte er eine große Truppe von 91 Mitgliedern.** Der erste Vorstand war gewählt worden mit Gerhard Brink, Hans-Otto Panhoff, Horst Weihe, Fritz Gieseking, Frauke Meinhardt, Georg Denk, Hermann Wunsch u. G. Hersemeier.



So. 15. 10. 83

## Tennisverein in Petershagen geplant

Gründung im November / Interessentenlisten ausgelegt

Seit geraumer Zeit hat sich eine Gruppe Petershäger Tennisfreunde darum bemüht, auf mehreren Ebenen die Realisierbarkeit eines Tennissportvereins Petershagen zu klären, der für jeden am Tennissport Interessierten offen sein soll.

Alle bisherigen Ansprechpartner auf privater und kommunaler Ebene sowie auf Regierungsebene haben ausdrücklich das Vorhaben gutgeheißen und volle Unterstützung (die sich auch in konkreten Zahlen darstellte) zugesagt. Die bisherigen Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß höchstwahrscheinlich bereits im Sommer 1984 auf einer Tennisanlage mit zwei Tennisplätzen (Ziegelmehlplätze) in der Ortschaft Petershagen der Spielbetrieb aufgenommen werden kann.

Der Zeitplan sieht vor, Mitte November den neuen Tennissportverein Petershagen zu gründen. Bis dahin will sich die Planungsgruppe einen etwas genaueren Überblick über die Zahl der Interessenten verschaffen, die sich ab sofort in eine „Interessentenliste“ eintragen können. Dabei sind auch weitere Informationen zum Stand der Dinge zu bekommen. Bei folgenden Personen liegen die Listen aus: Gerhard Brink, Hafestraße 15, Pe-

tershagen, Tel. 0 57 07 / 26 97, Fritz Giese-king, Feuerschicht 8, Eldagsen, Tel. 0 57 07 / 4 22; Reinhilde Peek, Gorspen-Vahlsen, Tel. 0 57 02 / 6 68 (nur vormittags), Hans-Otto Panhoff, Mindener Straße 18, Petershagen, Tel. 0 57 07 / 4 73, und Horst Weihe, Eldagser Dorfstraße und Hauptstraße, Petershagen, Tel. 0 57 07 / 20 11.

Der geplante Tennissportverein sieht sich nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Vereinen in Lahde und Frille. Das ins Auge gefaßte städtische Grundstück an der Hauptschule bietet Raum für mindestens vier, eventuell sogar sechs Plätze und auch für ein in weiterer Zukunft geplantes Vereinsheim, so Gerhard Brink von der Planungsgruppe gegenüber dem MT. Die Lage der Plätze würde zudem die Möglichkeit bieten, Tennis als Schulsport attraktiver zu machen.

Mindener Tageblatt / Seite 25

Nr. 261 / Donnerstag, 10. November 1983

## TSV Petershagen macht Fortschritte

Am 24. November Gründung des neuen Tennissportvereins

Die Planungsgruppe für die Gründung eines „Tennissportvereins Petershagen“ hatte alle Interessenten zur Versammlung in die Gaststätte „Der Bahnhof“ eingeladen.

Mittlerweile haben sich 140 Tennisfreunde in die Interessentenlisten eingetragen. Nachdem sich die Mitglieder der Planungsgruppe (G. Brink, Fr. Giese-king, H. O. Panhoff und H. Weihe) vorgestellt hatten, wurden der Versammlung die bisherigen Planungen, Kostentabelle mit zwei Modellrechnungen sowie das beabsichtigte weitere Vorgehen erläutert. Als zentrales Anliegen wurde das Bemühen herausgestellt, die Errichtung einer Freilufttennisanlage mit zunächst zwei, dann vier Spiel-

flächen sowie eines Sportheims so kostengünstig zu gestalten, daß nahezu jedermann den Tennissport betreiben kann.

Die Planungsgruppe hat mittlerweile einen Antrag an den Rat der Stadt Petershagen für die Überlassung von stadteigenem Gelände gestellt. Parallel dazu werden weiterhin Grundstücksverhandlungen mit Privatliegenschaftsgebern geführt.

Bereits 1984 wird mit dem Bau der Tennisanlage und dem Spielbetrieb begonnen werden können, wenn es gelingt, bis Jahreschluß 1983 die kostengünstigste Grundstücksbeschaffung und damit den optimalen Finanzierungsplan sowie die weiteren notwendigen Unterlagen der Bezirksregierung in Detmold vorzulegen, die ihre Förderungsmittel bereits Anfang 1984 dem „Tennisnotstandsgebiet“ Petershagen zukommen lassen will.

Die Gründungsversammlung findet am 24. November ab 20.00 Uhr in der Gaststätte „Der Bahnhof“ in Petershagen statt.

## Anlage des TSV Petershagen fertig

160 Mitglieder können auf drei Plätzen die Schläger schwingen

(Wes). Am Samstagmorgen wurde die Tennisanlage des TSV Petershagen, bestehend aus drei Plätzen und einer Gerätehütte, eingeweiht. 2. Vorsitzender Otto Panhoff begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und richtete besondere Willkommensworte an Bürgermeister Wilhelm Krömer und die weiteren Ehrengäste.

In einem kurzen Rückblick führte Otto Panhoff die Entwicklung des Vereins und des Tennislandes vor Augen und wies auf die vielschichtigen Schwierigkeiten hin, die allerdings durch großes Engagement aller Beteiligten überwunden werden konnten. Das Vorhaben, einen Tennisverein in Petershagen ins Leben zu rufen, sei durch regen Zuspruch von verschiedenen Seiten bestärkt worden, so daß mit der Gründung einer Planungsgruppe und der Suche nach einem geeigneten Gelände erste Schritte in die Wege geleitet wurden. Eine Versammlung am 3. November 1983 habe eine große Resonanz hervorgebracht. Bereits drei Wochen später sei, so Otto Panhoff, die Gründungsversammlung des TSV Petershagen über die Bühne gegangen.

Es herrsche bei den Klubmitgliedern eine große Zufriedenheit über das Erreichte, das in Zukunft mit dem Bau eines Kinderspielplatzes, eines Klubhauses und weiterer Tennisplätze noch ergänzt werden könne. Der Verein verfüge gegenwärtig über 160 Mitglieder und werde sich in der kommenden Saison mit zwei Herrenmannschaften am Spielbetrieb beteiligen.

Bürgermeister Wilhelm Krömer erklärte, der

TSV Petershagen habe eine wahre Odyssee bis zum jetzigen Standort des Geländes hinter sich gebracht und mit seinen Bemühungen erreicht, eine Lücke im Stadtgebiet zu schließen. Von großer Bedeutung sei das allgemeine Angebot für Familie und Jugend, das die Planung eines Kinderspielplatzes eindrucksvoll unterstreiche. Wichtig sei, Breiten- und Wettkampfsport miteinander zu verbinden und den Nachwuchs intensiv zu fördern.

Ortsvorsteher Alfred Raschke übermittelte Glückwünsche zu der gelungenen Anlage und bezeichnete sie als optimales Umfeld, um die unzähligen Freunde des Tennissports zufriedenzustellen. Nachdem Bürgermeister Wilhelm Krömer offiziell die Plätze dem Spielbetrieb übergeben hatte, standen sich im ersten Spiel die beiden Doppel Reinhard Mengedohlt/Dirk Longhouse und Uwe Lohmeier/Artur Hollmann gegenüber.



Am Samstagvormittag wurde das Tennisgelände des TSV Petershagen eingeweiht. Offiziell wurden die drei Plätze von Bürgermeister Wilhelm Krömer (links) für den Spielbetrieb freigegeben. Foto: Wes

## Jetzt geht's los!!

Im Laufe des Sommers waren Fördermittel von der Stadt Petershagen und vom Land Nordrhein-Westfalen bereitgestellt worden, alle Mitglieder waren mit der Finanzierung und ihrer Beteiligung über die Beitragsordnung einverstanden. Alle Mitglieder atmeten hörbar auf, als auch der letzte Stolperstein - Abschluß des Kaufvertrages - im August 1984 weggeräumt werden konnte. Die „Tennisentwicklungshelfer“ legten in der ersten Septemberwoche 1984 los, indem sie den Graben für Wasser und Strom zogen und die Versorgungsleitungen verlegten.

Dann ging's zügig weiter:

- im Oktober '84 rückte die Tennisplatzbaufirma an
- das gesamte Gelände wurde landwirtschaftsschutzgerecht in Eigenleistung rundherum bepflanzt, ebenso der neu aufgeschüttete Erdwall an der Eldagser Straße
- im November wurde von den ganz Aktiven das Gerätehaus bei Wind, Regen und Schneetreiben gebaut
- im Frühjahr waren viele weitere Arbeiten am Gelände (Bepflanzungen, Wegebau usw.) nötig.

Schließlich war das Werk geschafft: Am 1. Mai 1985 konnten die drei Tennisplätze, das Gerätehaus und das gesamte Gelände den nunmehr 150 Mitgliedern übergeben werden.

## Tennis für alle!

Jung war der TSV damals, und nun galt es, dieses junge Pflänzchen zu hegen und zu pflegen. Allen Sportlern, die auf die Tennisanlage kamen, waren zwei Dinge gemeinsam: die Begeisterung für einen Sport, den man von Kindesbeinen an bis ins Alter betreiben kann und das Engagement bei der gemeinsamen Arbeit, das Geschaffene, die Tennisanlage, in Schuß zu halten. Jeder, der neu dazu kam, wurde offen aufgenommen; die Grundidee war ja bei den Gründern gewesen: jeder, der Spaß hat am Tennissport, ist herzlich willkommen. Der TSV soll kein Verein werden, wo eine bestimmte „Kaste“ unter sich bleiben will, der Umfang des Portemonnaies soll nicht über die Mitgliedschaft entscheiden, schon gar nicht bei Kindern und Jugendlichen: Tennis als Breitensport!

bei Kindern und Jugendlichen: Tennis als Breitensport!

Mitgliederbeiträge und Kosten des Vereins haben bekanntlich viel miteinander zu tun. Das Ziel der Vereinsgründer, die Beiträ-

ge kostengünstig für die Mitglieder zu gestalten, ist bis heute immer wieder erreicht worden. Günstig bleibt nach wie vor der Mitgliedsbeitrag für Kinder und Jugendliche, die obendrein als Einzelmitglieder keine Aufnahmebeiträge zu zahlen brauchen. Der Traum der Gründer, die Beiträge zum TSV so gestalten zu können, wie sie bei den Fußball- und Handballvereinen üblich sind, ist allerdings bis heute ein Traum geblieben. Der in der Gründungsphase wiederholt vortragene Wunsch, daß die Kommune das Gelände zur Verfügung stellt, wurde mehrfach schulterzuckend abgelehnt. Diese Benachteiligung gegenüber den anderen Ballsportvereinen ist bis heute geblieben. Warum den Tennisverein und damit auch den vielen Familien mit deren Kindern eine höhere Belastung zugemutet wird??? Auf diese Frage bleiben der Rat und die Verwaltung der Stadt Petershagen bis heute die Antwort schuldig!

**Offenbar ist es unmöglich, das Vorurteil "Tennis gleich Sport der Betuchten" auch in den Köpfen der Verantwortlichen, von uns Bürgern gewählten Sportförderer zu knacken, die über eine gerechte Sportförderung in der Stadt Petershagen nachzudenken und zu entscheiden haben.** Ärgerlich bleibt diese Praxis vor allem aber auch deswegen, weil für Eltern und den Tennis-SV Petershagen ein Kinder- und Jugendtraining im Winter und Sommer kaum noch zu finanzieren geht aufgrund hoher Trainer- und Hallenkosten.

### Es wächst zusammen,

was zusammengehört! Im TSV entwickeln sich bald nach der Einweihung der Plätze dynamische Aktivitäten: die ersten Vereinsmeisterschaften werden durchgeführt, viele Anfänger lernen viel mit ihren Trainern, viele Kinder lassen sich für Tennis begeistern, Mannschaften werden für die Kreistennismeisterschaften gebildet und gemeldet, rauschende Tennisbälle werden gefeiert, Radfahrten und Autosuchrallyes sorgen für Abwechslung.

Mitglieder machen beste Werbung für den TSV, Freunde und Bekannte treten ein: **Ende 1986 hat der TSV schon 230 Mitglieder.**

Es wird immer enger im Verein, sprich: in der Gerätehütte! Dort kommen sich viele näher, dorthin kommen und gehen viele Gäste, Gastspieler, Gastmannschaften. Viel wird gefeiert, gesungen, gesprungen, gelacht - alles in der Hütte. Nur für eine Sache muß man allein sein: die Toiletten fehlen! In dieser Zeit drängender Bedürfnisse sind die TSV-Leute der **Bürgerschützengesellschaft Petershagen** besonders dankbar, weil die Toilettenanlage des naheliegenden Schützenhauses benutzt werden darf! Da Tennisspielen aber auch sehr schweißstrei-

bend sein kann, werden in 1985 und in den folgenden Jahren Duschen sehr vermißt. Der Wunsch wird Plan, der Plan wird Tat: Ein Sportheim muß her!

### Festgemauert in der Erden

Ein gewaltiges Stück Arbeit hat sich der **Vorstand 1986 - Gerhard Brink, Hans-Otto Panhoff, Fritz Gieseck, Dirk Longhouse, Gerhard Hinrichs, Frauke Meinhardt, Georg Denk und Hermann Wunsch** - vorgenommen, zusammen mit den TSV-Mitgliedern in viel Eigenleistung ein Sportheim zu bauen. Auch hier mußten die konkreten Planungen den zuständigen Ämtern bei der Stadt Petershagen und beim Kreis Minden-Lübbecke zur Genehmigung vorgelegt werden, ebenso beim Regierungspräsidenten und dem Landessportbund, um Fördermittel zu erhalten. Alles geht glatt: die Baugenehmigung liegt am 04.04.1986 vor! Allerdings lassen die Fördermittel des Landes noch länger auf sich warten: sie werden erst Ende August '87 bewilligt.

Als dann am 16.04.1988 der Bagger kommt, um den Boden für die Bodenplatte abzuschleifen, stehen alle Mitglieder in den Startlöchern. Ein Jahr lang werkeln und schufteten die Mitglieder, ob Männlein oder Weiblein, um "ihr Haus" zu bauen. Kaum einer mault, kaum einer fehlt unentschuldig, viele machen viel mehr Arbeitsstunden als nur ihre Pflichtstunden lt. Beschluß. **Der TSV kann stolz sein auf so viel Einsatz und Gemeinsinn!** Bereits am 06.08.1988 kann bei sengender Hitze nach einem strapaziösen Arbeitstag das Richtfest gefeiert werden. Weiter geht's die nächsten Monate mit der Dacheindeckung, dem Innenausbau mit Duschen und Toiletten, mit dem Vertäfeln der Decken, mit der Heizungsanlage, mit dem Thekenbau, dem Bodenverfliesen, mit dem Terrassenbau, mit dem Treppenbau und, und!!! Das Haus wird mehr und mehr zu einem architektonischen Kleinod. **Bis zur Einweihung am 6. Mai 1989 haben alle Mitglieder mehrere tausend Arbeitsstunden geschuftet.** Das hatte positive, d.h. integrative Innenwirkung im TSV selbst, das zeigte aber auch Sogwirkung auf den TSV: die Mitgliederzahl steigt erneut, 273 am 01.01.1989.

Bald tat sich eine neue Rechnung auf: 3 Plätze und 273 Mitglieder? Das muß ja ein

Gedränge auf den Plätzen sein! Wie kommt der TSV denn klar mit der Abstimmung zwischen den Freizeitspielern und deren Tennisspielzeiten sowie den Ansprüchen der Mannschaften und deren Trainingszeiten und Punktspielen? Rechnet man nicht 50 Tennisspieler pro Platz? Richtig! Entschluß und Beschluß, den 4. und 5. Platz zu bauen, kamen folgerichtig und einstimmig in der Mitgliederversammlung 1989.

Vorstand und Mitglieder waren nun schon relativ routiniert, Vorhaben umzusetzen. Nachdem Genehmigungen erteilt und öffentliche Mittel von Stadt und Land zugesagt waren, ging's ohne Zaudern los. **Bereits am 28.04.1990 konnten die Tennisplätze 4 und 5 eingeweiht werden.**

### Ein Ausblick mit Wünschen

Damit, liebe Mitglieder und Freunde des TSV, ist unsere Tennisanlage komplett! **Nun gilt es, das Erreichte zu pflegen und zu sichern!** Dafür braucht der TSV Freunde, För-

derer und treue Mitglieder, wie in der Vergangenheit.

In den nun folgenden Jahren gilt es auch, hier und da Neues auszuprobieren, mit Engagement Motivation zu wecken. Nach einer Höchstmitgliederszahl von 300 im Jahr 1991 festigen wir uns wohl auf die gewünschte Mitgliederzahl von 280 im Jahr 1994. Etliche Mitglieder haben uns aus verschiedenen Gründen verlassen: aus

beruflichen oder gesundheitlichen Gründen oder auch, weil sie Tennis probiert haben und feststellen mußten, daß es doch nicht die richtige Sportart für sie ist.

Die ersten 10 Jahre der Aufbauzeit haben viele Tennisspielerinnen und -spieler fest zusammengefügt. Die kommenden Jahre verlangen nach anderen Integrationsschüben, die eminent wichtig sind für den Bestand des Vereins: Tennisspielen - für Kinder und Erwachsene - reicht nicht aus! Der jeweilige Vorstand, aber auch vereinsengagierte Mitglieder sind immer aufs Neue gefragt, sich Aktivitäten auszudenken, die neu ansprechen und Menschen in Bewegung setzen. **Unser Motto sollte auch nach außen sichtbar bleiben: Bewegung ist das Schwungrad des Lebens!**

### TSV-P: Da geh' ich hin!





## Mondeo – Auto des Jahres 1994



**Autohaus  
E. Krause**

Petershagen  
Bremer Str. 18  
Tel.: 05707/554

### Zur Feier dieses Erfolges - Mondeo Festival Turnier

Große Klappe und auch noch was dahinter!

Der Mondeo-Turnier hat wirklich viel zu bieten: Unter anderem eine tolle Auszeichnung, um die ihn viele beneiden - "Auto des Jahres 1994".

So etwas muß gefeiert werden. Mit dem attraktiven Sondermodell - dem Mondeo Festival Turnier.

Serienmäßig: • 1,8l 16V ZETEC-Motor, 85kW (115 PS) • Fahrer- und Beifahrer-Airbag • ABS

• Metallic-Lackierung • Stereo-Radio-Cassettengerät 2004 • Elektronische Wegfahrsperr

• Sportsitze • Höhenverstellbare Kopfstützen hinten • RS-Paket

**Unser Preis: 38.340,-DM**

# FAHRSCHULE

Führerschein-  
Ausbildung in  
14 - 21 Tagen

Täglicher  
Unterricht bei  
Kurzlehrgängen

**HELMUT KREKER**  
in Petershagen in Windheim in Lahde



Zuviele Punkte in Flensburg?

**Wir helfen  
Ihnen  
weiter!**

In unseren Seminaren  
können Sie 4 Punkte abbauen.

Anmeldung: Telefon 05707/8910 oder 05705/7526

Tägliche Bürozeiten von 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

## Das Leben genießen - ein Leben lang.

Mit einer Lebensversicherung der Provinzial verschaffen Sie sich kapitale Freiheiten. Damit Sie auch morgen finanziell unabhängig sind und unbeschwert leben können. So, wie Sie es wollen.

Stellen Sie jetzt die Weichen durch private Vorsorge. Mit einer Lebensversicherung der Provinzial. Ihre Vorteile:

- sichere Kapitalanlage
- zusätzliche Altersvorsorge
- bei Ablauf frei verfügbares Kapital
- gute Überschubeteiligungen.

Sprechen Sie uns an - wir sind mit unserer Geschäftsstelle ganz in Ihrer Nähe.

**Claus Pohlmeier**

Westfälische  
**PROVINZIAL**  
Versicherung der Sparkassen

Mindener Straße 31  
32469 Petershagen  
☎ 05707/80177  
Fax 05707/80178

Geschichte

# Etwas Tennisge- schichte

**Die Ursprünge des Tennisspiels liegen weit zurück. Auf der ganzen Erde wurden Spiele ausgeübt, die in irgendeiner Weise in ihrer Spielidee oder mit ihren Spielgeräten auf spätere Schlägersportarten hinwiesen. Einige Quellen lassen sich finden, die die Bedeutung dieses Spiels in vielen Ländern Europas vor allem im 14. und 15. Jahrhundert belegen.**

Eine besondere Stellung nehmen dabei Italien und Frankreich ein. Das italienische "Pallone" und das französische "Jeu de Paume" sind sicher die Ahnen des heutigen Tennis. Der Name "Pallone" bedeutet daraufhin, daß ein aus Lederstücken genähter Ball mit der bloßen oder handschuhgeschützten Hand geschlagen wurde. Es ist schwierig, aus den vorhandenen Quellen die dem heutigen Tennis ähnlichste Variante herauszufinden. Jedenfalls gab es bei dem Spiel, das wir als nächsten Vorläufer des Tennis bezeichnen, folgende prinzipielle Möglichkeiten:

1. Teilnehmer: Zwei bis drei Personen, wobei sowohl Einzelspiele als auch Überzahlspiele möglich waren.

2. Bälle: Es wurde mit unterschiedlichsten Bällen gespielt. Im wesentlichen gab es den größeren leichteren, luftgefüllten "Pallone" oder einen kleineren, harten Ball.

3. Schlaggeräte: Ursprünglich wurde das Spiel mit der bloßen Hand betrieben. Der harte Ball erforderte aber einen Schutz der Hand, der mit einer manschettenartigen Konstruktion der "Bracciale" erreicht wurde. Zunehmend wurde aber ein "Racket" verwendet.

Von Frankreich aus nahm Tennis seinen Siegeszug über die Niederlande nach England. Wann und wie das geschah, darüber sind sich die Chronisten nicht ganz einig. Fest steht, daß bereits im 15. Jahrhundert "Royal Tennis" eine feste Größe im gesellschaftlichen Leben des englischen Königreichs war. Das Spiel hatte sich vom

Balltreiben mit der Handfläche zu einem Schlägerspiel mit komplizierten Regeln in der Halle entwickelt. Die Ausmaße des Spielfeldes waren mit 30 x 20 m den heutigen sehr ähnlich.

Im 17. Jahrhundert verlor das Spiel zunehmend an Bedeutung. In Frankreich rollte die Revolution, die in einem der vielen Ballspielhäuser in Paris ausgerufen wurde und auch anderswo geriet das gute alte Spiel in Mißkredit. Bis ein gewisser Walter Wingfield im Jahre 1873 die Idee hatte, mit Schlägern, einem Netz, mehreren Bällen und vage formulierten Spielregeln ein von ihm erfundenes Spiel zu vermarkten, das den Fantasienamen "Sphairistike" trug. Da es ihm mehr um das Geld ging, das er für die Ausrüstung verlangte, war er gerne einverstanden, als ein Gremium von Sachverständigen des alten Royal Tennis seine Regeln verbesserte und präzisierte. So stand am Ende Lawn Tennis, wie es heute weltweit nach überall gleichen Regeln gespielt wird.

## Unsere TSV-Jugend

# Fundament für die Zukunft

**10 Jahre TSV Petershagen heißt auch 10 Jahre Jugendabteilung. Der 1. Jugendwart war Georg Hersemeier. Im März 1987 übernahm Gerhard Hinrichs diesen Posten, den er sich seit 1992 mit Ulrich Büsing teilt.**

Die Jugendwarte betreuen und betreuen ca. 80 Kinder und Jugendliche, von denen Jahr für Jahr ca. die Hälfte in Tennis-kursen zum Tennisspielen hingeführt werden.

Seit dem Winterhalbjahr 1986/87 nehmen Jugendmannschaften an den Mannschaftskreismeisterschaften teil. Begonnen wurde mit einer A-Jungen- und einer B-Jungen-Mannschaft. Das erfolgreichste Jahr war 1991 mit 2 Gruppensiegern, einem 2. Platz sowie zwei dritte Plätze. Mannschaftskreismeister wurde im Winterhalbjahr 1989/90 die C-Jugend mit Stefan Klusmeyer, Dennis Giesecking, Niels Battermann, Florian Denk und Malte Brink. Im Jahr 1992 war wiederum die C-Jugend mit Niels Battermann, Thorsten Weckert, Malte Brink und Nina-

Marisa Hintenberg erfolgreich. Seit 1992 nimmt auch eine Mädchenmannschaft an den Kreismeisterschaften teil; 1994 spielen für den TSV eine B-Mädchen-, eine B-Jungen- und eine gemischte C-Jugendmannschaft.

Der TSV Petershagen dankt an dieser Stelle all den Betreuern und Eltern, die so oft die Mannschaftskinder zu den Spielterminen im gesamten Kreisgebiet gefahren haben, vor Ort die Spiele mitverfolgt haben, angespornt haben, getröstet haben, für Essen und Trinken gesorgt haben. **Ein besonderer Dank geht auch an die Trainerrinnen und Trainer, die so geduldig und einfühlsam den Kindern die Kunst des Tennisspiels beigebracht haben; hier ihre Namen:**

**Karl-Heinz Meese, Petra Drosselmeyer, Arno Skwierblies, Jens Hinrichs, Thomas Brüning, Andrea Berg, Andrea Longhouse, Dirk Longhouse, Lars Kowalewski.**

Jugendvereinsmeisterschaften werden seit 1987 ausgetragen. **Die ersten Vereinsmeister waren Kai Schlag (A-Jungen), Markus Wolting (B-Jungen) und Sandra Weihe (B-Mädchen). Erfolgreichster Spieler bei den Vereinsmeisterschaften war Niels Battermann, der fünfmal den Titel gewann. Dreimal gewann Nina-Marisa Hintenberg die Mädchenkonkurrenz, und je zweimal in die Siegerliste eintragen konnten sich Sandra Weihe, Hendrik Brey und**



TSV-C-Jugend: Kreismeister 1992 v.l.: Torsten Weckert, Malte Brink, Nina Marisa Hintenberg, Niels Battermann, hinten: Jugendwart Gerd Hinrichs 1. Vors G. Brink, Jugendwart Uli Büsing

### Christian Denk.

Auch auf Kreis- und Bezirksebene waren Jugendliche des TSV Petershagen erfolgreich. So konnte **Nina-Marisa Hintenberg** 1991 und 1993 in der Halle und 1992 und 1993 im Sommer die Kreismeisterschaft in ihrer Altersklasse gewinnen. Einen ihrer größten Erfolge hatte sie mit dem Sieg beim Lippe-Cup.

**Der erfolgreichste Jugendliche ist Niels Battermann.** Neben der gewonnenen Einzel-Kreismeisterschaft 1992 siegte er 1993 auch in der Jugendklasse der Lübbecker-Open, beim Countmaster-Cup und Lippe-



Cup. Er gewann die Herren C-Klasse der Rahdener Tennismeisterschaft sowie 1994 den Rummenigge-Cup in Lippstadt.

Tennistraining wird im Sommer auf unserer Anlage und im Winter in den umliegenden Tennishallen bzw. für die Bambinos in der Turnhalle der Hauptschule durchgeführt. Gut ausgebildete Trainer stehen uns dafür zur Verfügung.

Nicht nur auf das Tennisspielen konzentrieren sich die Aktivitäten der Jugendabteilung. **Es wurden und werden Fahrradtouren, Zeltlager, Spielnachmittage, Nachtwanderungen usw. organisiert. Auch 1994 können sich die Tenniskinder mit ihren Freunden wieder auf ein Zeltlager auf dem Tennisgelände freuen: es wird am 17./18. September stattfinden!**

Für unsere jüngsten Vereinsmitglieder befindet sich ein **Kinderspielplatz** mit Sandkasten, Schaukel, Rutsche und Klettergerüst auf der Anlage. Die Größeren können an der Übungswand auf einem Hartplatz Tennisbälle dreschen oder auch Basketball spielen.

Wie schon oben erwähnt sind die TSV-Kinder auch auf Kreisebene aktiv. Oft sind Gäste aus dem gesamten Kreisgebiet auf unserer Anlage. Wiederholt konnte man junge Tennistalente beobachten; besonders bei den alljährlichen Jugend-Tennis-Kreismeisterschaften, die der TSV Petershagen bislang zweimal ausgerichtet hat.

Zur Talentförderung zählt auch das **Kadertraining des Kreistennisverbandes**, an dem bislang folgende TSV-Kinder teilnehmen konnten: **Florian Denk, Thomas Meyer, Malte Brink, Niels Battermann, Nina-Marisa Hintenberg und Kai-Marek Hintenberg.**

**Erich Kästner, nicht nur ein Jugendbuchautor, schrieb ein**

## **“Lob des Tennis-spiels”**

**Worin liegt der besondere Zauber des weißen Sportes? Tennis ist ein Duell auf Distanz, noch dazu das einzige Beispiel dieser Spezies. Insofern gleicht es, auf anderer Ebene, der Forderung auf Pistolen.**

Der wesentliche Unterschied besteht

darin, daß man sich nicht abmüht, dahin zu schießen, wo der Gegner steht, sondern möglichst dorthin, wo er nicht steht. Außerdem, doch das zählt nur als Folge, ist Tennis ein höchst bewegliches Duell. Da der beste Schuß jener ist, der am weitesten daneben trifft, und da der Gegner mit der gleichen Kugel und derselben Absicht zurückschießt, lautet der wichtigste Tennislehrsatz: Laufenkönnen ist die Hauptsache. Wer die unermüdlige Fähigkeit besitzt, rechtzeitig und in der richtigen Stellung “am Ball” zu sein, wird auch den schlagstärksten Gegner besiegen. Wer je erlebt hat, wie ein Überathlet im Court von einem wieselgleichen Läufer herumgehetzt wurde und schließlich zusammenbrach, weiß das zur Genüge.

Die Skiläufer kämpfen gegen die Uhr. Die Schwimmer kämpfen nebeneinander. Die Stabhochspringer kämpfen nacheinander. Beim Fußball kämpft man in Rudeln. Die Boxer kämpfen Fuß bei Fuß. **Nur die Tennisspieler duellieren sich auf Distanz.** Und als einzige ohne zeitliche Regelgrenze! Theoretisch könnte ein Kampf zwölf Stunden und noch länger dauern, doch der Tennisspieler ist auch nur ein Mensch. Immerhin, vierstündige Duelle hat es schon gegeben. Und bis zur letzten Minute bleibt es ungewiß, wer Sieger sein wird.

**Die entscheidenden Eigenschaften für ein solches Duell sind Kraft, Diplomatie, Konzentration, Schnelligkeit, Ökonomie, Präzision, Ahnungsvermögen, Witz, Ruhe, Selbstbeherrschung und Verstand.** Man braucht sie alle, und sie entwickeln sich “spielend”. Und wer die eine oder andere Fähigkeit nicht besitzt, muß trachten, sie durch die zuletzt genannte, den Verstand, zu ersetzen.

### **Tennis ist nicht nur ein Sport, sondern auch eine Kunst.**

Und wie es Dichter gibt, die ihre besten Einfälle geistig hochprozentigen Getränken verdanken, soll es, wenn auch seltener, Tenniskünstler geben, deren Divination alkoholischen Ursprungs ist. Nachdem im Endspiel eines internationalen Turniers wieder einmal die bekannten Matadore X. und Y. aufeinandergetroffen waren und X. wieder einmal gewonnen hatte, sagte Y.: “Zugegeben, daß du gewonnen hast, - aber mußtest du dich gestern nacht so betrinken, daß du im ersten Satz kaum geradestehen konntest?” “Ich mußte”, antwortete X. “Wenn ich weniger trinke, sehe ich den Ball doppelt, und dann treffe ich, das ist eine klare Rechnung, den richtigen nur in fünfzig von hundert Fällen. Trinke ich aber gründlich, so sehe ich drei Bälle.” - “Und?” - “Dann schla-ge ich den in der Mitte!”

### **Unser Platzwart**

## **Friedel**

**In einer Selbstdarstellung wie dieser darf eine Würdigung unseres “Vereins-schätzchens” Friedel nicht fehlen! Wer ihn noch nicht kennt - was wohl kaum der Fall sein kann - sollte mal morgens um acht Uhr zur Tennisanlage kommen.**

Da ist Friedel bereits seit einer Stunde in Aktion und richtet die Plätze für einen neuen Spieltag: er streut ein, er walzt, er stampft die Linien, er beseitigt Löcher, er wässert, und, und, und ... Bevor sein kritisches Auge nicht einen Platz freigibt, läßt er keinen Spieler darauf “herumackern”; mit dem Ergebnis, daß der TSV seit Jahren -



jedes Frühjahr, jeden Sommer aufs neue - bestens bespielbare Ascheplätze hat, zur Freude aller Mitglieder und der vielen Gäste!

**Seit 1987 kümmert sich unser Platzwart Friedel** aber nicht nur um die rote Anlage, auch die Pflege des Grüns mit Rasen und Büschen und Bäumen liegt ihm sehr am Herzen. Was er nicht schaffen kann, regelt er selbst in Arbeitseinsätzen mit den Mitgliedern. Friedel weiß immer genau, was getan werden muß und wie es getan werden muß. Ein enger und vertrauensvoller Kontakt mit dem Vorstand ist ihm wichtig, wie auch dem Vorstand selbst. Dieser weiß sehr genau, welch hohen Anteil Friedels Vorschläge und Tätigkeiten an dem äußeren Bild der TSV-Tennisanlage haben: **Mitglieder und Gäste betreten eine immer gepflegte Anlage!** Gründungsvorstand und Gründungsmitglieder haben wiederholt, laut oder leise, vor 10 Jahren den Traum einer optisch schönen Tennisanlage geträumt. **Daß er Wirklichkeit geworden ist, ist auch ein Verdienst von Friedel Arns.**

Aber Friedel ist nicht nur ein Mann fürs Grobe, wie man meinen könnte. Er weiß, wie wichtig es für den TSV ist, daß Mitglieder sich wohl fühlen, dem Verein erhalten bleiben und neue dazu kommen. Er “pflegt” auch die Mitglieder, ob jung oder alt, durch

freundliche Bemerkungen, durch Verständnis des Frusts bei Niederlagen, durch Trost und Aufmunterung bei unseren Tenniskindern, aber auch - wenn's sein muß - durch deutliche Erläuterungen von Verhaltensspielregeln im TSV. Obwohl selbst Mitglied, will Friedel doch nicht mehr mit dem Tennisspielen anfangen. Trotzdem ist er über den Verlauf der Clubmeisterschaften oder der Kreispunktspiele unserer Mannschaften bestens im Bilde. Warum sollte er sich auch noch selbst in die Nervenmühle von Tennisspielen begeben? **Nein, Friedel, schon richtig so, mach so weiter! Bleib uns lange erhalten mit deiner Tatkraft und deinem Optimismus!**

**filzbezogener Ball mit Hilfe von Schlägern über ein Netz hin und her geschlagen wird. Das Hin- und Herschlagen wird Ballwechsel genannt.**

Ziel des Ballwechsels ist es, den Gegner den Regeln entsprechend so an- oder auszuspielen, daß er den Ball nicht mehr oder nur fehlerhaft retournieren kann. Das kann durch harte, trickreiche oder auch konstante Spielweise geschehen. Bei ausreichendem Spielkönnen kann ein sehr attraktives Spiel zustande kommen, das an den Spieler in körperlicher und geistiger Hinsicht große Anforderungen stellt.

**Tennis ist eine Individualsportart**, in der nicht nur jeder für seine Leistung selbst verantwortlich ist, sondern auch der Einzelne viel stärker als in Mannschaftssportarten physisch und psychisch belastet wird. Beim Tennis kann der Spieler nicht bei Erschöpfung dem Ball möglichst aus dem Weg gehen, oder er kann bei Unsicherheit nicht den Ball schnell an einen Mitspieler abspielen. Um das Spiel aufrecht zu erhalten, muß man aktiv sein. Tennis ist ein Rückschlagspiel; der Ball kommt unweigerlich zurück, wenn er nicht gut genug über das Netz gespielt wurde. Dann muß der Spieler mit dem Ball etwas unternehmen; am besten eben

möglichst hart oder raffiniert oder sicher oder aber hart, raffiniert und sicher zurückspielen.

**Tennis hat eine einmalige Zählweise.** Kurios wirkt für den Laien, daß 15, 30, 40 gezählt wird, bevor ein Spiel gewonnen ist. Das Interessante aber ist, daß man nach einem anscheinend hoffnungslosen Rückstand von 0 : 6, 0 : 5 noch das Match gewinnen kann. Mit der Zählweise hängt die Spieldauer zusammen. Während ein Fußballspiel nach 90 Minuten zu Ende ist, kann ein Tennismatch theoretisch unendlich dauern. Nachdem ein Spiel erst entschieden ist, wenn ein Spieler zwei Punkte mehr als der Gegner erreicht hat, kann immer wieder Gleichstand erzielt werden. Für das Ergebnis in einem Satz gilt das gleiche. Am Ende gibt es immer einen Sieger. Tennis kennt, wie alle Rückschlagspiele, kein Unentschieden.

**Tennis ist sowohl ein Ballspiel als auch eine Schlägersportart.** Das macht es besonders schwierig. Einerseits ist der Ballkontakt extrem kurz, andererseits kann der Ball enorm beschleunigt werden. Die richtige Koordination von Schläger-, Ball- und Körperbewegung ist das Geheimnis der guten Spieler. Dieses sagt natürlich nichts über die Faszination aus, die das Tennisspiel auf jene ausübt, die einmal die Grundzüge des Tennis erlernt haben. Je nach Alter, Ge-

## Tennis

# Was ist Tennis?

**Tennis ist ein Spiel, bei dem als Einzelspiel (einer gegen einen) oder Doppelspiel (zwei gegen zwei) auf einem relativ großen Spielfeld ein**

**FR.-P. BARTNIK**  
**MINDEN (WESTF.)**

Fernruf  
(0571)

**BARTNIK**

28688

**F.B.M.**

**Transportmulden**  
**Recycling**  
**Entsorgung**

*H.W. Schargott*  
**TISCHLERMEISTER**

- **Holz - und Kunststoff-Fenster**
- **Haustüren**
- **Innenausbau**

**Meßlinger Straße 4**  
**32469 Petershagen**  
**Telefon 0 57 07/4 21**



schlecht und Persönlichkeit kann der Tennissport vieles bieten entweder als Gesellschaftssport, Leistungssport oder als Broterwerb für erfolgreiche Spitzenspieler. Aber alle sollen sich stets daran erinnern, daß es nur ein Spiel ist und Spaß machen soll. **Es dient weder dem Erfolg im Spiel noch der Freude am Spiel, wenn geschrien, getobt oder Gegner und Schläger beschimpft werden, denn Schuld ist man immer selbst.**

## Lexikalisches

# Lexikon

**Advantage** (engl.) Vorteil.

**As** Aufschlagball, den der Gegner weder erreicht noch berührt. Heute kommt im Spitzentennis, vor allem auf schnellen Bodenbelägen, ein As immer häufiger vor. Für das Spielergebnis ist es allerdings unerheblich, ob der Punkt mit einem As oder auf andere Art und Weise zustande kommt.

**Band** Kurzbezeichnung für die Spielfeldlinien. In der Regel bestehen auf Sandplätzen die Linien aus Plastikbändern, die in den Belag genagelt werden. Der Ball, der während des Spiels auf die Linie trifft, wird häufig mit "Band" bezeichnet.

**Best of three (live)** (engl. = am meisten von drei (fünf) Sätzen) Modus, nach dem der Sieger eines Matches ermittelt wird. Üblicherweise wird "best of three" gespielt, d.h., daß derjenige gewinnt, der von drei maximal möglichen Sätzen zwei gewinnt. Bei großen Veranstaltungen wird am Endspiel oder auch während des ganzen Turniers "best of live" gespielt, d.h., daß derjenige gewinnt, der von maximal fünf Sätzen drei für sich entscheidet.

**Big points** (eng. = große, wichtige Punkte) Diese Punkte entscheiden oft über den Ausgang des Matches. Häufig sind es Punkte, die einen Spiel- oder Satzgewinn bedeuten, aber auch Break-Punkte oder besonders eindrucksvoll herausgespielte Punkte.

**Break** (engl. = Unterbrechung, Durchbruch) Bezeichnet den Verlust eines Aufschlagspiels. Im heutigen Spitzentennis ist ein Break besonders wichtig, weil es bei der allgemeinen Aufschlagstärke der Spieler oft den Gewinn des Satzes bedeutet. Deshalb ist dann das Rebreak erstes Ziel desjenigen, der gerade sein Aufschlagspiel verloren hat.

**Bye** (engl. = Nebensache) Im Deutschen Rast genannt: Freilos in der ersten Runde eines Turniers. In die Spielliste wird zunächst das "Bye" zu den gesetzten Spielern eingesetzt, d.h., daß sie kampflös eine Runde weiterkommen. Mit Bye oder Rastern muß gearbeitet werden, wenn die Spielerzahl gerin-

ger ist als das Turnierfeld; treten bei einem 32er-Turnierfeld z.B. nur 28 Spieler an, müssen 4 "Bye" oder Rasten verteilt werden.

**Centre Court** (engl. = Hauptplatz) Auch bei uns gebräuchlicher Begriff für den Platz einer Tennisanlage, der von Lage und Zuschauerkapazität die besten Voraussetzungen bietet. Teilweise auch als M-Platz bezeichnet.

**Coach** Trainer und Betreuer. Häufig haben zumindest Spitzenspieler persönliche Trainer, die neben dem Training auch für die Wettkampfbetreuung zuständig sind. Bei den Einzelturnieren ist Coaching nicht erlaubt. Es wird nach der Punkteabzugtabelle bestraft. In Mannschaftswettbewerben wie Davis Cup, Federation Cup oder Ligaspielen darf offiziell ein Betreuer auf der Bank am Spielfeldrand sitzen.

**Code** Vorschriftenammlung der MIPTC, die den Einsatz der Offiziellen, die Formalitäten der Turniermeldung und vor allem die Verhaltensregeln für die Aktiven (Code of Conduct) auf allen von der MIPTC sanktionierten Turnieren bestimmt.

**Computer-Ranking** Einstufung nach der Spielstärke mit Hilfe des Computers. Sowohl die Weltrangliste der Damen und Herren als auch die Ranglisten des DTB werden heute /zwar mit unterschiedlichen Verfahren, siehe im Kapitel Ranglisten S. 89) mit dem Computer erstellt. Die Ranglisten sind Voraussetzung für den gerechten Einsatz der Spieler und Spielerinnen.

**Deuce** (engl.) Einstand.

**Doppelfehler** Beide der zwei möglichen Aufschlagversuche sind fehlerhaft; dadurch verliert der Aufschlagende einen Punkt.

**Einstand** Bezeichnet den Spielstand, bei dem beide Spieler Gleichstand mindestens nach jeweils drei gewonnenen Punkten erreicht haben. Auch engl. Deuce. Nachdem zum Gewinn eines Spieles zwei Punkte Vorsprung notwendig sind, können die Spielstände Einstand, Vorteil im Verlauf eines einzigen Spieles mehrmals vorkommen.

**Exhibition** (engl. = Schaukampf) Vor allem Spieler der Top Ten spielen neben den normalen Turnieren noch sog. Exhibition. Entweder handelt es sich dabei nur um eine einzige Begegnung oder es wird mit einer Art Halbfinale gespielt. Die Spieler erhalten entsprechend ihrem Ranglistenplatz oder ihrer Attraktivität Garantiesummen unabhängig vom Spielerfolg.

**Fault** (engl. = Fehler) Ein fehlerhaft ausgeführter Aufschlag wird als Fehler bezeichnet. Der Aufschlagende kann einen Fehler machen und hat dann das Recht zu einem zweiten Aufschlag. Ist der zweite Aufschlag auch fehlerhaft, wird das Doppelfehler genannt.

**Footfault** (engl. = Fußfehler) Berühren oder Betreten der Grundlinie oder Übertreten des Aufschlagraumes beim Aufschlag. Wird bezüglich der Punktezahl wie ein gewöhnlicher Fehler behandelt. Der Fußfehler kommt häufig vor, wird aber leider selten geahndet.

**Gewinnsätze** Die Anzahl der Gewinnsätze legt fest, wieviel Sätze ein Spieler gewinnen muß, um das Match siegreich zu beenden. Normalerweise werden zwei Gewinnsätze, bei Grand-Slam-Turnieren, im Davis Cup und in Endspielen großer Turniere drei Gewinnsätze gespielt. Best of three, five.

**Grundlinienspiel** Eine taktische Variante des Spiels. Dabei bleiben der oder die Spieler weitgehend im Bereich der Grundlinie. Im Gegensatz dazu steht das Netzspiel.

**Halbfeld** Ein nicht genau definierter Bereich zwischen Grundlinie und Netz, in der Nähe der Aufschlaglinie. Er hat vor allem taktische Bedeutung. Bälle, die im Halbfeld landen, ermöglichen häufig einen Netzangriff. Andererseits ist eine Position im Halbfeld anfällig für Passierbälle des Gegners.

**Korridor** Der 1,37 m breite Raum zwischen den Seitenauslinien für Einzel- und Doppelspiel. Dieser schmale, langgestreckte Streifen des Platzes wird oft für Trainingsformen verwendet. Manchmal wird auch der englische Begriff Rallye dafür verwendet.

**Let** (engl.) Wiederholungsball.

**Love** (engl. = zu Null) Bezeichnet den Spielstand, bei dem einer der Spieler keinen Punkt erreicht hat. Herkunft des Begriffes ist nicht ganz klar. Siehe dazu auch das Kapitel "Zählweise", S. 58.

**Masters** Das Turnier der Meister. Sowohl im Damen- als auch im Herrentennis wird zum Abschluß der Grand-Prix-Saison ein "Masters" ausgespielt. Siehe dazu Kapitel "Turniere".

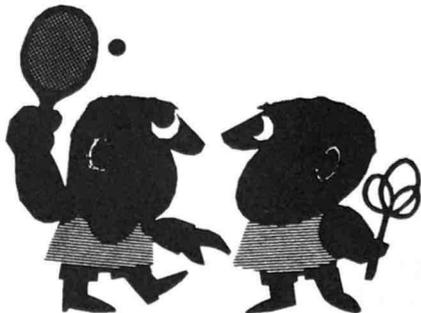
**Match** (engl. = Wettspiel, Wettkampf) Bezeichnung für ein abgeschlossenes Wettspiel über entweder zwei oder drei Gewinnsätze.

**Matchball** Der Punkt oder Ball, der über den Ausgang des Matches entscheidet. Eine Besonderheit des Tennis ist die unumstößliche Tatsache, daß erst nach dem Matchball das Spiel beendet ist.

**Medenspiele** Mannschaftswettkämpfe um die Meisterschaft der Verbände für die Herren innerhalb des Deutschen Tennis Bundes. Benannt nach dem 1. Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes C.A. von der Meden. Fälschlicherweise wird die Bezeichnung Medenspiele oft für alle Herren-Punktspiele gebraucht, was vermutlich daher kommt, daß bis 1926 die Medenspiele ein Wettbewerb der Vereine waren.

**Mixed** Gemischtes Doppel, wobei je ein Paar aus einer Dame und einem Herren besteht. Eine unterhaltsame Form des Tennisdoppels, das vor

**Tennis...  
...Schläger  
und Kanonen**



hoffentlich Allianz versichert

**Wolfgang Lips**  
Hauptvertreter  
Hafenstraße 7  
32469 Petershagen  
05707/531

**Allianz** 

**Bau- und Möbeltischlerei**

**Hartmut Damke**

**Tischlermeister**

Eldagser Dorfstraße 68  
Tel. (05707) 728  
32469 Petershagen

**Innenausbau Fenster  
Türen Treppen**

Überführungen Erledigung aller Formalitäten

**DAMKE BESTATTUNGEN**

Petershagen, Eldagser Dorfstr. 05707/728

**Echt heiß!**

Die neuen WINTER-Kataloge



(05707)  
2002

**Blumen  
HINTENBERG**

*Fleurop-  
Dienst*

Petershagen  
Meßlinger Straße  
Tel. 05707/362  
Hauptstraße  
Tel. 05707/2160





Petershagen Hauptstraße 24 05707/453

**Ford. Wir tun was.  
Aktion saubere und  
sichere Straßen: bis zu  
3000,- DM für  
Ihren "Alten"!**

Deutschlands Straßen sollen noch sicherer und sauberer werden. Wir tun was dafür! Bringen Sie uns Ihren 10 Jahre oder älteren PKW. Beim Kauf eines neuen Ford entsorgen wir Ihren "Alten" und belohnen Ihre saubere Tat, je nach Fahrzeugzustand, mit bis zu 3000,- DM. Ist das ein Angebot?

Überigens: Auch über Finanzierung und Leasing können Sie ganz offen mit uns reden.

Wir machen Ihnen ein Angebot der Ford Bank

*"Ford-während gut!"*

**Autohaus**   
**Büsching**

Uchte Mindner Straße 83 Tel.: 05763/2044

## Lotto-Annahme

Es können ja nicht immer nur die anderen Glück haben!

## Zeitschriften

Ein riesiges Sortiment, immer aktuell informiert

## Tabakwaren

Bei unserer Auswahl bleibt kein Wusch offen!

In Petershagen natürlich bei

**CREDO**

Petershagen Hauptstraße 14

## Siegmar H.G. Wallat

Institut für Wirtschaftsberatung  
und Finanzmakler

- Management-Training
- Verkaufsseminare
- Wirtschaftsberatung  
von einem der erfolgreichsten  
Verkaufstrainer Deutschlands
- Versicherungs- und  
Finanzservice für ca.  
200 unabhängige Institute  
und Banken.

Telefon 05707/770 oder 0161/1506268

allem in der Frühzeit des modernen Tennisspiels sehr beliebt war.

**M-Platz** Steht für Meden-Platz. Die Bezeichnung kommt vermutlich daher, daß der Hauptplatz des Clubs ( Centre Court) bis 1926 der Schauplatz für die Mannschafts-Vergleichskämpfe um die Medenspiele war.

**Not up** (engl. = nicht hoch) Nur in der englischen Fachsprache verwendeter Begriff für "zweimal". D.h., der Ball wurde nicht rechtzeitig vor seinem zweiten Aufsprung am Boden geschlagen, was zum Punktverlust führt.

**Offcourt** (engl. = außerhalb des Platzes) Bezeichnet das Geschehen oder die Verhältnisse außerhalb des Spielplatzes.

**Open** (engl. = offen) Im englischen Sprachgebrauch werden die großen internationalen Turniere als "Open" bezeichnet. Die größten und bekanntesten sind die Grand-Slam-Turniere, also die British-Open, die U.S.-Open, die Australian Open und die French Open. Siehe auch das Kapitel Grand Slam, S. 114.

**Overruling** Das Recht des Schiedsrichters Entscheidungen des Linienrichters, des Netzrichters oder des Fußfehlrichters zu korrigieren. Heute wird diese Regel kontrovers diskutiert, weil sie häufig für Verunsicherung und Unklarheit bei Spielern und Linienrichtern führt.

**Passierball** Schlag, bei dem der Ball am Gegner vorbeigespielt wird. Der Passierball ist keine eigene Schlagtechnik, sondern bezeichnet eigentlich nur eine bestimmte Absicht des Schlagenden, den Gegner auszuspielen.

**Platzoberfläche** Es gibt heute eine ganze Reihe von Platztypen, die sich wesentlich durch Aufbau und Platzoberfläche unterscheiden. Prinzipiell kann in Tennisplatz, Hartplatz, Teppichplatz und Grasplatz eingeteilt werden.

Zu den Tennenplätzen gehören die sog. Ascheplätze, Sandplätze, Clay-Court, Rotgrandplätze u.ä.

Zu den Hartplätzen gehören die sog. Asphaltplätze, Betonplätze, Plätze mit Tartan oder ähnlichen Belägen.

Plätze mit Teppichbelägen mit unterschiedlich langem Flor.

Grasplätze sind eine eigene leider wegen ihrer Empfindlichkeit immer seltener werdende Kategorie.

**Rallye** Im Tennis einerseits Bezeichnung für einen längeren Ballwechsel, andererseits für den Korridor auf dem Platz.

**Rast** Bye.

**Re-break** (engl. = Gegendurchbruch) Ein Break, das unmittelbar auf ein vorausgegangenes folgt. Verschafft theoretisch wieder Chancengleichheit in bezug auf die Aufschlagsspiele.

**Receiver** (engl. = Annehmender) Rückschläger.

**Referee** (engl. = Schiedsrichter) Für Veranstaltungen, die vom MIPTC sanktioniert sind, hat der Referee bestimmte Funktionen und Aufgaben, die sich von den Funktionen der anderen offiziellen Schiedsrichter, dem Supervisor und dem Umpire, unterscheiden. Der Referee hat vor allem Kontroll-, Organisations- und Koordinationsaufgaben. Entspricht ungefähr dem Oberschiedsrichter.

**Return** (engl. = Rückschlag) Bezeichnet lediglich den Schlag unmittelbar nach dem Aufschlag des Gegners.

**Round-Robin-System** Bestimmtes Ausscheidungssystem mit Hilfe von Gruppenspielen die Endspielpaarung festzustellen. Siehe dazu Kapitel "The Masters", S. 116.

**Score** (engl.) Spielstand.

**Seeding** (engl. = Setzen) Die Liste der Gesetzten und ihre Verteilung in der Spielliste ist für die Spieler von höchstem Interesse, entscheidet das Seeding und das damit verbundene Treffen auf bestimmte Gegner doch oft über das Fortkommen im Turnier.

**Sign-In** Vorgang des Eintragens in die Spielliste des Turniers. In der Regel ist dazu das persönliche Erscheinen des Spielers notwendig.

**Spiel, Satz und Sieg** Formel nach dem Match, mit dem der Schiedsrichter das Spiel beendet. Anschließend wird dann noch das genaue Ergebnis verkündet.

**Sponsor** Geldgeber, meist Firmen, die ihre Produkte durch Werbung unterstützen wollen. Das Sponsorship spielt heute eine große Rolle im internationalen Tennis, denn ohne diese Geldbeträge könnte kein Veranstalter die ungeheuren Preisgelder mehr finanzieren. Über Einzelturniere und Turnierserien hinaus werden auch einzelne Spieler, vor allem durch die Sportartikelindustrie gesponsert.

**Supervisor** Als Aufsicht für alle vom MIPTC sanktionierten Turniere eingesetzt. Er hat die Aufgabe zu überwachen, daß das Turnier den vom MIPTC festgelegten Regeln entsprechend durchgeführt wird. In allen damit zusammenhängenden Fragen ist er höchste Instanz.

**Tie break** (engl. = Unterbrechung des Gleichstandes) Abweichend von der üblichen Zählweise beim Tennis wird nach einem 6 : 6-Gleichstand in einem Satz ein sog. Tie-break-Spiel durchgeführt, daß in numerischer Punktezahl über den Gewinn des Satzes entscheidet. Siehe dazu Kapitel Zählweise, S. 60.

**Time** (engl. = Zeit) Ausruf des Schiedsrichters nach 1 Minute bei einem Seitenwechsel. In weiteren 30 Sekunden muß dann der nächste Aufschlag ausgeführt sein.

**Top Ten** Die ersten Zehn der Weltrangliste bei den Damen und Herren.

**Umpire** (engl. = Schiedsrichter) Bezeichnung für den Schiedsrichter, der ein Match leitet. Dementsprechend wird der Schiedsrichter, der auf dem Stuhl sitzt Chair-Umpire und der Koordinator dieser Schiedsrichter Chief of Umpires genannt.

**Unforced error** (engl. = unerzwungener Fehler) Fehler, der ohne direkte Einwirkung bzw. unabhängig vom Spiel des Gegners zustandekommt. Bei Fernsehübertragungen von Tennisspielen, bei denen Statistiken geführt werden, wird häufig die Anzahl der Punkte angegeben, die ein Spieler so verliert, also kurz gesagt: die überflüssigen Fehler.

**Violation** (engl. = Verletzung, Übertretung) Im wesentlichen werden die Übertretungen gegen die Zeitregel ( Time) und gegen die Verhaltensregeln ( Code) geahndet.

**Vorteil** Bezeichnet den Spielstand, bei dem einer der beiden Spieler einen Punkt mehr gewonnen hat, nachdem jeder mindestens drei Punkte hatte ( Einstand). Der Begriff Vorteil ist einleuchtend, denn der nächste gewonnene Punkt für den Spieler mit Vorteil bedeutet das Spiel. In der englischen Fachterminologie wird Advantage gebraucht.

**Warm-up** (engl. = Aufwärmen) Für das regelrelevante Aufwärmen vor dem Spiel stehen 5 Minuten zur Verfügung.

**Warning** (engl. = Verwarnung) Ausruf des Schiedsrichters, wenn er den Spieler nach einem Vergehen gegen die Verhaltensregeln verwarnt. Der nächste Schritt ist auf jeden Fall mindestens ein Punktabzug.

**Winner** Punkterwerb durch den Aufschlag, der vom Gegner zwar berührt, aber nicht regelgerecht zurückgespielt werden kann.

**Winning Shot** (engl. = Gewinnpunkt) Wird häufig für einen eindrucksvoll herausgespielten Punkt verwendet. In jedem Fall aber ist es ein Punkt, der auf Grund einer eigenen Aktion erzielt wird. 1



Wissen ist Macht: TSV-Lexikon

# Der TSV von A bis Z

- A** Arbeitseinsätze, Arbeitsbuch, Abbuchung, Austritt, Anschrift, Aufnahmegebühr, Auszubildende
- B** Bewirtschaftung, Buchen, Beisitzer, Beitrittserklärung, Belegbuch, Beitragsordnung, Bambinos
- C** Clubturniere, Clubbeim, Chronik
- D** Duschen, Damen
- E** Eintragen, Eltern, Ebrenamt
- F** Feten, Fünf-Minuten-Regel, Frühjahrsstandsetzung
- G** Gelände, Getränke, Gäste
- H** Hartplatz, Hunde, Herbstabräumung, Herren
- I** Interesse
- J** Jungendarbeit, Jahresbeitrag, Jugendwarte, Jahreshauptversammlung, Juxturniere
- K** Kinder, Kündigung
- L** Lastschriften
- M** Mannschaften, Mitgliederliste, Mitgliederbeiträge, Mitgliedschaft
- N** Namen, Neugier, Nacht
- O** Ordnung, Organisation
- P** Punktspiele, Platzpflege, Platzwart, Platzanlage, Pokale
- Q** Quatsch machen
- R** Regen, Ranglistenspiele, Rasenmähen, Regeln, Regelspielzeit, ruhende Mitgliedschaft
- S** Sportwart, Singen, Spenden, Schlüssel, schwarzes Brett, Spielpartner, Schnuppermitgliedschaft, Sporthilfe, Satzung, Schleifchenturniere, Senioren/innen
- T** Telefonliste, Telefon, Tennis spielen, Trainer/innen, Tennisplätze, Tbeke, Tennisballe
- U** Unkenntnis, Unkraut
- V** Vermietung, Vorstand, Verbinderung, Versicherung, Verbände

- W** Wässern, Winter
- X** Ex + Hopp
- Y**
- Z** Zahlungstermine, Zelten

**Arbeitseinsätze** für den Verein werden vor der Jahreshauptversammlung jedes Jahr neu festgelegt; sie können/sollten mitbelfen, bei der Instandsetzung der Tennisplätze im April d. J., bei der Abräumung im Oktober d. J., bei der Gelände-pflege (—> Platzwart !), bei der Durchführung von Veranstaltungen sowie beim Aufräumen danach, u. v. a. mebr.

Für 1994 leisten alle erwachsenen Mitglieder 5 Arbeitsstunden oder zahlen ersatzweise pro Stunde 20,— DM an den Verein —> Arbeitsbuch.

**Arbeitsbuch** liegt im Clubbeim. Achten Sie als Mitglied darauf, daß die Art Ihrer Arbeit, Datum und Zeitdauer dort sofort eingetragen werden. Der Platzwart oder ein Mitglied des Vorstandes muß diese Eintragung gegenzeichnen, um Mißverständnisse zu vermeiden. Verantwortlich dafür ist unsere Schriftführerin Frauke Meinhardt.

**Abbuchung:** Jedes Vereinsmitglied gestattet dem TSV, fällige Beiträge durch Erteilung der Einzugs-ermächtigung —> Beitrittserklärung vom Konto abzubuchen. Die Mitgliedsbeiträge werden in zwei Raten pro Jahr fällig.

**Austritt:** siehe Kündigung

**Anschrift:** des TSV lautet: TSV Petersbagen, Hafenstr. 15, 32469 Petersbagen

**Aufnahmegebühr:** Kinder, Jugendliche und Auszubildende zahlen keine Aufnahmegebühr.

Erwachsene Berufstätige zahlen als Einzelmitglieder einmalig 300,— DM, Familien (incl. Kinder) zahlen 500,— DM Aufnahmegebühr. Dieser einmalige Beitrag ist als Ausgleich für die von den "älteren" Mitgliedern erbrachten Vorleistungen anzusehen.

**Auszubildende** —> Jahresbeitrag —> Aufnahmegebühr

**Bewirtschaftung,** d.b. Getränkeverkauf u. ä. —> Clubbeim

**Buchen:** Einen Platz können Sie bis zu 5 Tage im voraus buchen, durch Eintragung Ihres Namens und den Ihres Partners im Belegbuch.

**Buchungszeit** für ein Einzel: eine Stunde, für ein Doppel: zwei Stunden.

**Beisitzer** im Vorstand sind Hermann Wunsch und Seka Kindermann.

Die **Beitrittserklärung** ist mit Ihrer Unterschrift gültig. Formulare liegen im Clubbeim aus oder sind beim Vorstand erhältlich.

**Belegbuch:** liegt im Clubbeim aus, sb. auch —> Buchen

Die **Beitragsordnung** regelt die Einkünfte des TSV, über die der Kassierer Dieter Döpking (Tel.

05707/1566) wacht. Er nimmt auch gern Spenden entgegen! Die Beitragsordnung ist von der Jahreshauptversammlung beschlossen,

**Bambinos:** Das sind unsere Kleinsten in der Tennisschule. Es lobt sich, ihnen beim Training zuzuschauen, das unsere Trainer/innen mit Ihnen spielerisch und ohne Leistungsdruck durchführen.

**Clubturniere** finden jeden Sommer statt und sind offen für jedes Vereinsmitglied. Es gibt Damen- und Herrenkonkurrenzen bei Doppel-, Einzel- und Mixeturnieren. Jeder Teilnehmer zahlt eine kleine Startgebühr, die für die Siegerehrung (—>Feten) und Präsenten und (siehe) Pokalen verwendet wird. Termine und Ablaufmodus gibt der —>Sportwart gleich Anfang Mai am —>Schwarzen Brett bekannt. Für alle Jugend-Clubturniere sind die —>Jugendwarte (—>Jungendarbeit) verantwortlich.

**Clubbeim des TSV:** Mit mehreren tausend Stunden Eingeleistung unserer Mitglieder zu einem Schmuckstück geworden, oder? Damit es so bleibt, kümmert sich jedes Mitglied um —>Ordnung und Sauberkeit - auch selbstverständlich! Für die Bewirtschaftung (d. b. Getränkeverkauf, u. ä.) und —>Vermietung des Clubbeimes ist der 2. Vorsitzende Hans - Otto Panhoff (Tel. 05707/473/Ratsapothke oder privat 05707/8352) zuständig.

**Chronik des TSV:** Diese wird in Form einer Photo-Chronik und Sammlung von Zeitungsberichten geführt. Doe Photo-Alben liegen für jedermann einsehbar im —>Clubbeim aus.

**Duschen** tut gut nach einem heißen Tennis-kampf! Sparen Sie trotzdem Wasser, duschen Sie nur kurz!

**Damen:** —> Mannschaften

**Eintragen** im —> Belegbuch: Falls Sie ohne Vorbuchung auf einen freien Platz spielen wollen, tragen Sie sich unbedingt vor Spielbeginn mit Ihren Namen und dem Ihres Partners/ Ihrer Partnerin ins —> Belegbuch ein.

**Eltern:** Alle Eltern sollten wissen, daß ihre Kinder beim TSV gut aufgehoben sind. Aber Kinder im Verein "abgeben" und sich nicht weiterkummern, das ist auch nicht das Richtige. Alle Jugendbetreuer müssen auf die Mitarbeit der Eltern zählen können, z. B. bei Mannschaftsturnieren, bei notwendigen PKW-Fahrten, auf kleinen Feiern u. s. w. Kommen Sie als Eltern auf die Anlage und schauen Sie nach, was Ihre Sprößlinge da so treiben!

**Ehrenamt:** Wer nichts tut, macht auch keine Fehler! Vergessen Sie bei aller (wohlmeinenden) Kritik an den Funktionären im Verein nicht, daß die ihre Arbeit alle im "Ebrenamt" machen, ohne Entgelt, aus lauter Spafß daran, mit Menschen zu arbeiten. Bedenken Sie, der TSV ist kein Dienstleistungsbetrieb, der gegen "Bares" Leistungen bietet. Allein schon um Kosten zu sparen, ist die Mithilfe jedes TSV-Mitgliedes dringend erwünscht und dringend nötig!

**Feten** feiern, tanzen, springen, albern, trinken, —>singen, essen, versammeln, reden, abstimmen, knobeln, Karten spielen, schlafen, lachen,

ausduschen, aufwärmen, trocken werden, ausruhen, telefonieren, Freunde finden, Filme gucken, fernsehen, dichten, Verse schmieden, fachsimpeln, Sieger ehren, Verlierer trösten, Durst stillen und vieles andere mehr bietet unser TSV —> Clubheim.

**Fünf - Minuten - Regel :** Sollten Sie oder Ihr Partner später als 5 Minuten nach der vollen Stunde zu Ihrer gebuchten Tennisstunde auf der Anlage eintreffen, haben Sie das Recht zu spielen verloren. Wartende Tennisspieler (auch Kinder und Jugendliche) dürfen "Ihren" Platz nach den verstrichenen 5 Minuten für den Rest der Tennisstunde belegen und spielen.

**Frühjahrsinstandsetzung:** Dieses bringt die —>Tennisplätze wieder in Schwung. Hier sind alle Mitglieder im TSV gefragt. Jedes Wochenende im April wird mit Schaufel, Scharrierholz und Karre gearbeitet. Nur wenn die Mitglieder diese Arbeit selbst machen, brauchen wir keine (teure!) Fachfirma zu beauftragen! Also stehen die TSV-Mitglieder im April für die —> Arbeitseinsätze auch bereit.

**Gelände der Tennisanlage;** alles Grün, alle Sträucher und Bäume haben die Mitglieder selbst angekauft und eingepflanzt! Für die Wildblumenwiese (wird nicht gemäht!) und die Obstbäume haben wir einen Umweltpreis der Ostwestfälischen Gasversorgungsunternehmen erhalten. Das gesamte Gelände ist ein herrlicher Abenteuerspielplatz für die —> Kinder.

**Getränke:** gibt es in Automaten im Clubheim. Verkaufsüberschüsse stützen die Vereinskasse; bitte keine Getränke mitbringen!

**Gäste** sind immer willkommen, ob als Zuschauer oder als Tennisspieler. Gastspieler dürfen aber nur mit Vereinsmitgliedern spielen. Das Vereinsmitglied trägt vor Spielbeginn im —> Belegbuch seinen Namen und den Vermerk "Gast" ein. Die Gastgebühr von 15,— DM pro Platz und Stunde wird dem Mitglied vom Konto abgebucht —> Abbuchung.

**Hartplatz:** Bestens geeignet, sich warm zu machen, Vorhand und/oder Rückhand zu üben, allein oder zu zweit. Der Hartplatz ist auch Spielfläche für unsere —> Kinder.

**Hunde:** Hundefreundlich sind wir auch, aber nur, wenn Sie Ihren vierbeinigen Liebling nicht frei auf dem Tennisgelände oder im Clubheim laufen lassen, sondern ihn am Gerätehaus anbinden.

**Herbstabräumung:** Wenn es bereits gegen 19.00 Uhr dunkel ist, also Mitte Oktober, müssen die Plätze winterfest gemacht werden. Auch hier leisten die Mitglieder ihre —> Arbeitseinsätze, ob beim Abkratzen der —> Tennisplätze, beim Aufräumen und Säubern der gesamten Anlage. Achten Sie auf die Ankündigungen am —> Schwarzen Brett!

**Herren:** —> Mannschaften

**Interesse** der TSV-Mitglieder am Vereinsleben, an —> Arbeitseinsätzen wird vorausgesetzt und auch erwartet!

**Jugendarbeit:** Ohne Jugend keine Zukunft! Diese wichtige Aufgaben nehmen unsere beiden

Jugendwarte Ulrich Büsing (Tel. 0571/40943) und Gerhard Hinrichs (Tel. 05707/1099) wahr. Jedes 3. Mitglied im TSV ist unter 18 Jahre alt; auch das belegt den hohen Stellenwert unserer Jugend im TSV!

**Jahresbeitrag:** Kinder, Jugendliche und Azubis bis 16 Jahre : 70,- DM, ab 16 Jahre : 110,- DM; Einzel-Erwachsene: 250,- DM; Familie: 410,- DM

**Jugendwarte:** Die TSV-Jugendarbeit für 1994 und 1995 sind Ulrich Büsing (Tel. 0571/40943) und Gerhard Hinrichs (Tel. 05707/1099). Beide haben viel Arbeit und leisten damit im —> Ehrenamt Wertvolles für das Fundament des TSV, dessen Zukunft darauf gebaut wird. Unterstützen Sie die Jugendwarte besonders als —> Eltern von tennis-aktiven Kindern!

**Jahreshauptversammlung (JHV) :** Dieses findet meist Anfang März im —> Clubheim statt. Wichtiger Termin für das Vereinsleben!

**Juxturniere:** finden jedes Jahr zu Pfingsten auf der TSV-Anlage statt. Spiel und vor allem Geselligkeit stehen im Vordergrund, nicht der heiß umkämpfte Turniersieg. Bei diesem —> Schleifbenturnier haben wir auch schon mit Bratpfannen, Regenschirmen und Klappspaten "Tennis" gespielt. Nichts ist unmöglich, den —> Sportwart fragen!

**Kinder:** sind bei uns immer gern gesehen! Mit Hilfe unserer Mitglieder sind wir dabei, weitere Spielgeräte anzuschaffen.

**Kündigung:** —> Mitgliedschaft

**Lastschriften:** Jedes Mitglied im TSV läßt die Mitgliederbeiträge im Lastschriftverfahren vom Konto abbuchen. Das erleichtert dem Kassierer den Kassenüberblick und erlaubt dem Vorstand, mit sicheren Kontoständen zu planen. Sollte mal etwas schief laufen, klären Sie es mit Dieter Döpking (Tel. 05707/1566).

**Mannschaften** hat der TSV auch, mit besonders aktiven Tennissportlern —> Punktspiele. Wer sich den Mannschaften anschließen will, sollte sich an den —> Sportwart werden. Dieser hilft weiter. Mannschaften nehmen das Tennisspielen schon ein bißchen ernst, naja, manchmal auch zu ernst. Der TSV hat Damen- und Herrenmannschaften, Jungsenioren- und Seniorenmannschaften, Jungseniorinnenmannschaften und einige Kinder- und Jugendmannschaften, die für den TSV Petersbagen seit 1985 auf Kreisebene viele Punkte, Erfolge und Pokale (z. B. Kreismeisterschaften bei den Herren und bei den Kindern) errungen haben. **Seit 1993 spielen unsere Damen 'Jungseniorinnen' kräftig auf Bezirksebene mit!**

Die **Mitgliederliste** liegt im Clubheim aus, gut fürs Kennenlernen der Mitglieder, für Verabredungen u. a. m.

**Mitgliederbeiträge** sind von der Jahreshauptversammlung beschlossen. Die —> Beitragsordnung ist am —> Schwarzen Brett im Clubheim einzusehen.

**Mitgliedschaft:** Mitglied wird man durch Ausfüllen, Unterschreiben und Abgeben der —> Beitrittserklärung. Ihre Mitgliedschaft wird Ihnen dann durch den Schriftführer bestätigt. Eine Kün-

digung der Mitgliedschaft ist nur schriftlich möglich bis spätestens

30. September d. J.

**Namen :** —> Mitgliederliste

**Neugier:** —> Schnuppermitgliedschaft —> Vorstand

**Nacht:** Manchmal sind die Nächte im TSV ganz schön kurz, wenn's bei —> Feten richtig rund und bunt zugeht!

**Ordnung** muß sein, denn ohne —> Regeln läuft gar nichts!

**Organisation:** —> Vorstand —> Ehrenamt

**Punktspiele** laufen besonders viele im Mai und Juni d. J. . Unsere Damen-, Herren- und Jugendmannschaften (—> Mannschaften) sind oft Gäste bei anderen Vereinen, die wiederum oft bei uns zu Gast sind. Diese Mannschaftsturniere werden im —> Belegbuch durch den —> Sportwart und die —> Jugendwarte rechtzeitig gekennzeichnet durch Sperrung der benötigten Plätze. Besonders die Nicht - Mannschaftssprecher werden wegen dieser Engpässe um Verständnis gebeten!

**Platzpflege** - ganz wichtig! Löcher verfüllen und zutreten! An den Grundlinien mit dem Scharrierholz alles einebnen. Mit dem Schleppnetz nabilos alle Laufspuren beseitigen. Bei Trockenheit wässern.

**Platzwart:** Unser Platzwart heißt Friedel Arns (Tel. 05707/344). Er weiß Bescheid über Plätze und Clubheim, verteilt die Arbeit für die Vereinsmitglieder und ist der gute Geist des TSV Petersbagen.

**Platzanlage:** ist nicht die —> Anschrift des TSV Petersbagen. Die Plätze liegen an der Eldagser Straße, erreichbar über die Bremer Straße und über die L770 bzw. B61 neu / Ortsumgebung Petersbagen.

**Pokale:** Alle Sieger werden geehrt, auch im TSC —> Clubturnier! Meistens gibt es Pokale; manche mögen sie, manche nicht, diese hübsch-bäuslichen Staubfänger. Aber immer gilt: Pokale, Präsente o. ä. werden in der Siegerehrung angenommen oder nicht. Auf keinen Fall ist ein Rücktausch in bares Geld zulässig! Symbole sind unbezahlbar! Beim TSV geht es um Spiele und Punkte, also um gar nichts! Alles andere ist un-sportlich!

**Quatsch** machen: —> Feten

**Regen:** gut bei trockenen Plätzen; schlecht, wenn Pflützen auf den Plätzen stehen. Spielen Sie erst dann, wenn die Pflützen verschwunden sind!

**Ranglistenspiele:** sollten alle Mannschaftsspieler austragen, damit der Sportwart entsprechende Meldungen zum Kreistennisverband weitergeben kann. Ranglistenspiele haben ihre —> Regeln, die der —> Sportwart Interessierten erläutert; auch diese Spiele können feuchte Hände und Krabbeln im Magen verursachen, aber das gehört dazu und stärkt die Nerven.

**Rasen mähen:** Unsere Rasenflächen sind immer auch Spielflächen für unsere —> Kinder! Diese Wiesen müssen regelmäßig gemäht wer-



den. Wegen dieser —> Arbeitseinsätze nehmen Sie Kontakt auf mit unserem —> Platzwart.

**Regeln:** —> Sportwart —> Arbeitseinsätze —> Satzung —> Jugendwart —> Clubheim etc.

**Regelspielzeit:** —> Tennis spielen

**Ruhende Mitgliedschaft** ist möglich. Diese wird schriftlich beim Vorstand beantragt, gilt nur für ein Jahr und kostet 25 % des Jahresbeitrages. Die Spielberechtigung bleibt erhalten durch die Zahlung von Gastgebühren —> Gäste.

**Sportwart** im TSV ist Dirk Longhouse (Tel. 0571/77262), der für den reibungslosen Verlauf von —> Clubturnieren, —> Juxturnieren, —> Ranglistenspielen, für Mannschaftsmeldungen und Mannschaftsaufstellungen u. v. a. verantwortlich zeichnet. Immer auf seine neusten Infos am —> Schwarzen Brett achten!

**Singen:** Wenn manche Tennisfreunde von uns so gut Tennis spielen könnten, wie sie singen - na, dann wären diese schon längst in der Tennis - Bundesliga! Unser Amateur - TSV - Chor hat schon manche Jubelfeier mit Gesang bereichert —> Feten.

**Spenden:** ob Sach- oder Geldspenden - der TSV nimmt, was er kriegen kann, entweder um Schulden abzutragen oder um z. B. die kostenintensive —> Jugendarbeit zu unterstützen. Falls Sie Ihre Spende steuerlich geltend machen wollen, zahlen Sie Ihren Beitrag mit dem

**Stichwort** "Spende an den TSV Petersbagen" ein bei der Stadtkasse Petersbagen, Konto-Nr. 57 000 119, Sparkasse Minden-Lübbecke, BLZ 490 501 01. Von der Stadtkämmerei Petersbagen erhalten Sie dann eine Spendenbescheinigung und der TSV Petersbagen erhält Ihre Spende.

**Schlüssel** für Tennisplätze und Clubhaus gibt es bei H. D. Panhoff (Ratsapotheke Petersbagen Tel. 05707/473) für 15,— DM Pfand.

**Schwarzes Brett:** hängt im Eingangsflur des —> Clubheims mit wichtigen Infos für alle Mitglieder und Gäste! Studieren Sie es regelmäßig, dann sind auch Sie im Bilde.

**Spielpartner:** Seien Sie selbst aktiv, sprechen Sie andere Mitglieder an —> Mitgliederliste

**Schnuppermitgliedschaft:** Der TSV Petersbagen bietet damit Mitmenschen, die eigentlich immer schon mal Tennis ausprobieren, aber doch nicht sofort Vereinsverpflichtungen eingeben wollten, die kostengünstige Gelegenheit, für eine Tennis-saison auf den Plätzen des TSV der Filzkugel hinterher zujagen. Am Ende der Saison endet auch die Schnuppermitgliedschaft. Der TSV freut sich über jedes Schnuppermitglied, das dann für das nächste Jahr die "Voll" —> Mitgliedschaft erklärt!

Näheres zur Schnuppermitgliedschaft erfahren Sie bei den beiden Vorsitzenden —> Vorstand.

**Sporthilfe:** —> Versicherung

**Satzung des TSV:** Bereits bei der Gründung im Jahre 1983 beschlossen, hat sich bewährt als "Grundgesetz" des TSV! Die Satzung liegt aus im —> Clubheim und wird jedem neuen Mitglied ausgehändigt.

**Schleifchenturnier:** —> Juxturnier

**Senioren/innen:** Gegenteil von —> Bambinos! Tennis - ein Sport für jedes Alter, auch für Anfänger. Auch unsere Senioren/innen nehmen an Mannschaftsbetrieb teil —> Sportwart. Unser Ziegelmehl- belag auf den —> Tennisplätzen ist besonders schonend für die älteren Bänder und Gelenke, probieren Sie es!

**Telefonliste:** —> Mitgliederliste

**Telefon:** steht im Clubraum an der Theke, Tel.-Nr. des Clubheims: 05707/344. Falls Sie das Clubtelefon benutzen, fragen Sie die Zahl am Gebührenzähler am Ende Ihres Gesprächs gleich im Telefonkostenbuch ein (liegt neben dem Telefon), unterschreiben Sie leserlich und zahlen Sie sofort Ihre Telefongebühren in das Telefon-Gebühren-Schweinchen ein! Jede Einbeit kostet 0,50 DM.

**Tennis spielen:** können Sie immer, wenn ein Platz frei ist; Regelspielzeit: eine Stunde lang. Platzwechsel: immer zur vollen Stunde.

**Trainer/innen:** ganz wichtig für den TSV, für die Anfänger, Fortgeschrittenen und Tenniscracks! Um die Verpflichtung der Trainer und um die Absprachen mit Ihnen kümmern sich der —> Sportwart und die —> Jugendwarte. Nehmen Sie Verbindung mit ihnen auf, wenn Sie nach Training frangen wollen.

**Tennisplätze:** Davon hat der TSV fünf anzubieten, mehr werden es nicht werden. Neben dem —> Clubheim sind die Tennisplätze das größte "Kapital" des Vereins; deshalb ist ihre

—> Platzpflege so wichtig. Gas besonders wichtig ist die Einrichtung der Plätze bei der —> Frühjahrsinstandsetzung, wenn altes Ziegelmehl gegen neues ausgetauscht werden muß, was z. T. schon bei der Herbstabräumung geschieht. Pflege brauchen die Tennisplätze aber auch nach jeder Stunde Tennis spielen. Lassen Sie sich einweisen, z. B. vom —> Platzwart oder vom —> Sportwart!

**Theke:** Wichtiger Treffpunkt im Verein für Kontakte, Gespräche, Fachsimpelei und vieles andere mehr. Bei —> Feten ist der Thekendienst durch Mitglieder notwendig. Sprechen Sie diese —> Arbeitseinsätze ab mit unseren 2. Vorsitzenden H. Panhoff (—> Vorstand).

**Tennishalle(n):** Hier verbringen die aktiven Spieler/innen ihren sportlichen —> Winter. Die Tennisballten in unserer Umgebung (Labde, Minden, Porta, Bückeburg) sind —> Winter - Quartier auch für unsere Trainingseinheiten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsene. Nur die Buchungen für die —> Jugend des TSV nimmt der TSV (Jugendwart) vor; die Erwachsenen regeln ihre Buchungen selbst.

**Unkenntnis:** Nur wer sich informiert (—> Schwarzes Brett) kann mitreden, kennt die —> Regeln und weiß, wo es langeht.

**Unkraut:** Damit das nicht überhand nimmt, legen wir selbst (biologisch-dynamisch) Hand an und zupfen unsere Rabatten und Bepflanzungen selbst sauber. Bis diesen —> Arbeitseinsätzen hilft "unser" Friedel, —> der Platzwart weiter!

Eine gärtnerisch gepflegte und schöne Anlage erfreut nicht nur die TSV-Mitglieder selbst, sondern pflegt auch den guten Ruf des TSV Petersbagen bei allen Gästen und Freunden!

**Vermietung** des TSV - Clubheimes an TSV-Mitglieder über 18 Jahre ist für private Zwecke (Feiern) möglich in der Zeit von Oktober bis Mitte April. Näheres regelt die Vermietungsordnung, die im Clubheim ausbängt, bzw. erfährt man (z.B. Anmeldungen, Termine) beim 2. Vorsitzenden H. Panhoff —> Clubheim.

**Verhinderung:** Wenn Sie einen Platz durch Enttragung im —> Begehbuch mit Ihren Namen gebucht haben, Sie dann jedoch kurzfristig verhindert sind, streichen Sie unbedingt Ihre Buchung (oder lassen es streichen), so daß der Platz wieder frei geworden ist.

**Versicherung:** Jedes Vereinsmitglied außer —> Schnuppermitglieder sind bei möglichen Sportunfällen durch den TSV und dessen Beitragszahlung an die —> Sporthilfe versichert.

**Verbände:** Der TSV Petersbagen gehört aus Gründen der Versicherung und der öffentlichen Fördermittel etlichen Sportverbänden an: Staatsportverband Petersbagen, Kreistennisverband, Westfälischer Tennisverband, Deutscher Tennisbund, —> Sporthilfe.

**Vorstand:** wie überall, von den Mitgliedern gewählt. Auch der TSV-Vorstand braucht aktive Unterstützung der Mitglieder. Kritik ist gut, aber noch besser plus aktiver Mitarbeit.

**Wässern:** Ganz wichtig, wenn die Plätze zu trocken, d. h. staubig werden. Beenden Sie Ihre Spielzeit 5 - 7 Minuten vor Ende, daß Sie mit der Handdüse ausgiebig sprengen können.

Das eigentliche intensive Durchnässen erledigt unser —> Platzwart bereits am frühen Morgen.

**Winter:** Da ruht die Sportanlage; das —> Clubheim jedoch steht bereit für —> Feten, für Besprechungen, Treffs zum Advent, zum Knobeln und Kartenspielen u. v. a. m..

**Ex und Hopp:** Gilt bei uns nicht! Unsere Automatengetränke sind alle Mehrweg-/Pfandflaschen. Nur Flaschen trinken aus Dosen! Manche geistigen Getränke gibt es allerdings nur in Einwegflaschen. Unser —> Platzwart kümmert sich um die Entsorgung in die Glascontainer im Ort.

**Zahlungstermine:** Die —> Mitgliederbeiträge sowie die Aufnahmegebühr werden in zwei Raten fällig, einmal im März und dann noch im Oktober des Jahres.

**Zelten:** immer ein kleines Abenteuer für Kinder! Unser Vereinsgelände ist prima geeignet dafür.



Gespräche



Unser Sportwart



Tennis - verkehrt



Siegerehrungen



Geselligkeit



Richtig so!

TSV-Jungseniorinnen  
2. Bezirksklasse 1993  
v.li.: Erika Richter, Margrit  
Behrmann, Gabi Panhoff,  
Ursula Wunsch, Elke Brink,  
Ingrid Hinrichs.  
Nicht auf dem Foto sind:  
Barbara Stammann,  
Frauke Meinhardt, Helga  
KLocke, Margot Denk:



Fachsimelei...



Wollen wir uns wieder  
vertragen?



# **ELEKTRO**

# **LAMPE**



**Wir beraten,  
planen und  
führen aus.**

**Elektroarbeiten  
aller Art.**

**Petershagen Horstweg 2  
Tel.: 05707/2105 Fax: 05707/2835**

**Vertrauen Sie auf das Können  
des Fachmanns**



**Ob Groß- oder Kleinanlagen,  
Reparaturen, Kundendienst  
oder Beratung - bei uns sind Sie  
immer in guten Händen**

**kurt henning**

**Ihr meisterbetrieb für  
heizung - sanitär - klima  
mindener str. 45, petershagen  
tel. 05707/2253**

*Hans  
Jürgen  
Behrmann*

**Malermeister**

**32469 Petershagen  
Meßlinger Straße 32  
Telefon (05707)513**

**An- und  
Verkauf  
Gebrauchtwagen**

**sämtliche Fabrikate auf Anfrage**

**H. Kaatze  
Kfz Meister**

**Neerenweg 8  
32469 Petershagen  
Telefon: 05707/8643**

## Clubmeister von 1985 - 1993

	Herren Einzel	Damen Einzel
1985	Dirk Longhouse	Andrea Biskup-Longhouse
1986	Heinz-Günter Schlag	Frauke Meinhardt
1987	Heinz-Günter Schlag	Petra Drosselmeyer
1988	Heinz-Günter Schlag	Birgit Busse
1989	Dirk Longhouse	Birgit Busse
1990	Heinz-Günter Schlag	Petra Drosselmeyer
1991	Kai Schlag	Indra Beinke
1992	Dirk Longhouse	Erika Richter
1993	Dirk Longhouse	Petra Drosselmeyer

## Clubmeister von 1985 - 1993

	Herren Doppel	Damen Doppel
1985	Dirk Longhouse/ Heinz-Günter Schlag	Elke Brink/ Petra Drosselmeyer
1986	Dirk Longhouse/ Heinz-Günter Schlag	Petra Drosselmeyer/ Frauke Meinhardt
1987	Dirk Longhouse/ Kai Schlag	Petra Drosselmeyer/ Frauke Meinhardt
1988	Dirk Longhouse/ Kai Schlag	Petra Drosselmeyer/ Erika Richter
1989	Ulrich Büsing/ Heinz-Günter Schlag	Indra Beinke/ Birgit Busse
1990	Dirk Longhouse/ Kai Schlag	Petra Drosselmeyer/ Sabine Drosselmeyer
1991	Dirk Longhouse/ Kai Schlag	Ingrid Hinrichs/ Frauke Meinhardt
1992	Dirk Longhouse/ Hans Neumann	Irene Duszal/ Erika Richter
1993		Petra Drosselmeyer/ Sabrina Schneider

## Clubmeister von 1985 - 1993

	Mixed	Senioren Einzel
1985	Andrea Biskup-Longhouse/ Dirk Longhouse	
1986	Petra Drosselmeyer/ Karl-Heinz Meese	
1987	Andrea Biskup-Longhouse/ Dirk Longhouse	
1988	Birgit Busse/ Kai Schlag	
1989	Indra Beinke/ Kai Schlag	
1990	Andrea Biskup-Longhouse/ Dirk Longhouse	
1991	Indra Beinke/ Kai Schlag	
1992	Sandra Breves/ Dirk Longhouse	
1993	-	Klaus Ewald

## Clubmeister von 1985 - 1993

	Jungsenioren Einzel	Jungsenioren Doppel
1991	Norbert Bruns	Hans Neumann/ Heinz-Günter Schlag
1992	Hermann Wunsch	Ingo Dahlhoff/ Hermann Wunsch
1993	Dirk Longhouse	Dirk Longhouse/ Ulrich Meyer

## Aktivitäten des TSV Petershagen und seiner Mitglieder

### Teilnahme an den 1. offenen Rahdener Stadtmeisterschaften 1985

Sieger Herren C: Dirk Longhouse  
Sieger Herren E: Reinhard Mengedoth

### Petershäger Stadtmeisterschaft 1986

1. Platz: Dirk Longhouse  
2. Platz: Heinz-Günter Schlag

### Hallenpokal Einzelmeisterschaften 1986

Sieger Herren B: Dirk Longhouse

### Hallenpokal Einzelmeisterschaften 1987

Sieger Herren B: Dirk Longhouse

### Teilnahme an den 4. offenen Rahdener Stadtmeisterschaften 1989

2. Platz Herren C: Dirk Longhouse

### Ausrichter des erstmals ausgeführten DTB-Cup Turniers 1992

Gute Plazierungen von TSV-Spielern, 1. und 3. Plätze DTB-Cup in Petershagen 1993

Zwei Plätze von TSV-Spielern

### DTB-Cup bei TC SW Hannover 1993

Zwei erste Plätze, zwei 2. Plätze und ein 3. Platz

### 8. offene Rahdener Stadtmeisterschaften

Sieger Herren C: Niels Battermann

- 2.3.85 Eröffnungsbil des TSV Petershagen im Hotel Morhoff
- 22.2.86 Frühjahrsbil im Hotel Deichmühle
- 20.9. 85 Siegerehrung der 1. Clubmeisterschaften im Cafe Völlmecke
- 18.5.86 1. Schleifchenturnier traditionell Pflingstamstag
- 3.6.90 Handicap Schleifchenturnier

### Und vieles mehr folgte:

Doppelkopf- und Knobelabende, Mannschaftssessen mit warmen und kalten Buffet Diavorträge, originelle Schleifchenturniere, Freundschaftsturniere unter den Mannschaften und anderen Vereinen, Ranglistenturniere, Mannschaftsturniere im Sommer und Winter und Clubturniere durchgeführt, Teilnahme an den Altstadtfesten in Petershagen...



Sportwart Dirk Longhouse wird von Radio-Westfalica interviewt zum DTB-Cup 1993 im TSV-Petershagen.



# WIR SETZEN IHREM DACH DIE KRONE AUF

ORIGINAL Dachziegel®

K 21\*



Harmonie der Fläche  
\*auch in verschiedenen  
topline-Glasuren

Karund



ausgewogenes  
Ziegelprofil

Standard 70



Ausgesprochener  
Verschiebeziegel

Hanseat 35\*



Traditioneller  
Hohlziegel

Karthago 2000



Historische  
Formgebung

**DAKTIV-Standard plus FIXDOCKE (Euro-Pat.)**

Fordern Sie unser Sonderprospekt an.

## HEISTERHOLZ-DACHZIEGEL

Dachziegel aus gebranntem Schieferthon · farb- und  
frostbeständig · DIN 456 · fremde und eigene  
Güteüberwachung · mehr als 120 Jahre Produkt-  
erfahrung · naturbelassener Dachziegel



Tonindustrie Heisterholz  
Ernst Rauch GmbH & Co KG  
Postfach 32 60 · 32389 Minden  
Telefon (0 57 07) 8 11-0 · Fax 86 54

Der Imbiß  
im Herzen  
von  
Petershagen

# Schlemmerdiele

G. Humbke

Hauptstraße 32  
32469 Petershagen  
Tel. 0 57 07/16 20

# Bachmann

Getränke - Vertrieb



**Barre  
Bräu**

*Dein Herz erfreut!*



### Öffnungszeiten

Mo u. Di	15.00 - 18.00
Mi	10.00 - 13.00
Do u. Fr	10.00 - 13.00 15.00 - 18.00
Sa	9.00 - 13.00

32469 Petershagen-Ovenstädt Ringstraße 108 05707/8558

## Hallo, Kinder! In unserem TSV-PREISRÄTSEL

### gibt's was zu gewinnen!

Teilnehmen dürfen alle Kinder/Jugendlichen bis 18 Jahre.

Die Lösungswörter verstecken sich alle in diesem Jubiläumsheft! Die rechts aufgeführten Silben helfen auch weiter. Die Buchstaben in den dick umrandeten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen den Lösungsspruch.

Eure Lösung schreibt auf eine frankierte Postkarte, die Ihr bis zum 30. September 1994 abschickt an:

TSV Petershagen  
Hafenstraße 15  
32469 Petershagen.

Die Sieger werden zum 15. Oktober 1994 um 15.00 Uhr zur Siegerehrung ins Clubheim der TSV-Anlage eingeladen, wo sie ihre Preise erhalten.

Das sind die Gewinne:

- |                 |  |
|-----------------|--|
| <b>1. Preis</b> | <b>1 Jahr kostenlose Mitgliedschaft<br/>incl. 5 kostenlosen Trainerstunden</b> |
| <b>2. Preis</b> | <b>1 Tennisschläger</b>  |
| <b>3. Preis</b> | <b>Tennistasche</b>  |
| <b>4. Preis</b> | <b>Tennis-T-Shirt</b>  |
| <b>5. Preis</b> | <b>1 Dose Tennisbälle</b>  |

Einsendeschluß: 10 September 1994

Preisvergabe: 17. September 1994, 19.00 Uhr im TSV-Sportheim,  
Eldagser Straße

Und nun viel Spaß beim Raten!

Silbenhilfe	
a	
b	
c	chen, cket
d	dent
e	
f	früh
g	ge, geln, ge, gie, gend, ger
h	house, heim, hüt
i	
j	jahr, ju
k	käst, ke
l	le, long, last, lawn, la
m	
n	ner, nier, nis
o	
p	punkt, plät, prä
q	
r	ra, re, rä, re, rungs
s	spie, schleif, sport, si, schrif, sat, ser
t	trän, tur, te te, ten te, ten
u	
v	
w	war, was
z	ze, zung, zelt

- |   |       |                          |
|---|-------|--------------------------|
| 1. Wie heißt der Tennisschläger in englisch?                    | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 2. Welcher deutsche Kinderbuchautor spielte auch Tennis?        | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 3. Was gibt's im Automaten im Clubheim?                         | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 4. Woran muß sich jeder Tennisspieler halten?                   | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wie heißen die Spiele der Mannschaften auf Kreisebene?       | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 6. Wie heißt der TSV-Sportwart?                                 | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 7. Welches Jux-Turnier spielen wir jedes Jahr zu Pfingsten?     | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 8. Was pflegt Friedel Arns ganz besonders?                      | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 9. Ein anderes Wort für Clubheim?                               | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 10. Welchen Namen hat das erste Gebäude auf der Tennisanlage?   | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 11. Wer erteilte die Genehmigung zum Bau der Tennisanlage?      | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 12. Wie zahlen die TSV-Mitglieder ihre Beiträge?                | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 13. Wann beginnt immer die Tennissaison?                        | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 14. Welche TSV-Mitglieder kümmern sich besonders um die Jugend? | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 15. Wie heißt das "Grundgesetz" des Tennis-SV?                  | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 16. Wie heißt das englische Rasentennis?                        | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 17. Was macht den TSV-Kindern außer Tennis auch viel Spaß?      | ..... | <input type="checkbox"/> |
| 18. Was brauchen die Plätze, wenn's im Sommer zu trocken ist?   | ..... | <input type="checkbox"/> |



# **SportProfi**...in Schuß ...in Fahrt und immer auf dem laufenden.



Auch als Vereinsausrüster ein vielseitiger und leistungsstarker Partner. Sprechen Sie mit unserem Spezialisten für Vereinsausstattungen.



Laufend das Neueste in weltmeisterlicher Auswahl.

Auch im Service ein As!

**SP**  
**SportProfi**

Königstraße 168 · Minden

Alles für den  
Umbauer,  
Neubauer,  
Selbermacher!



HOLZ · PLATTEN · FENSTER · TÜREN

**Niemann**

Minden - Todtenhausen · Graßhoffstr. 63 · Tel. 0571/46847

# Wir machen den Weg frei

**Mitgliedschaft -  
vom Kunden zum  
Bankteilhaber.**

Rund 12 Millionen Menschen in  
Deutschland haben mehr von  
ihrer Bank: Sie sind Mitglied  
und damit Teilhaber einer ge-  
nossenschaftlichen Bank. Das  
können auch Sie werden.  
Aber nur bei uns.



**Spar - und Darlehnskasse Petershagen eG**



## Aufstellungen der Aufstiegs-Mannschaften

**Winter 85:** 1. Herren: D.Longhouse, H.G.Schlag, H.Neumann, R. Mengedoth, I.Dahlhoff, K.D.Laport, K.Schlag, U.Meyer

**Sommer 86:** 1. Herren: D.Longhouse, H.G.Schlag, H.Neumann, R. Mengedoth, I.Dahlhoff, K.Schlag, G.Brink, G.Hinrichs, G.Denk

**Winter 86:** 1. Herren: D.Longhouse, H.G.Schlag, H.Neumann, K.Schlag, I.Dahlhoff, R.Mengedoth, U.Büsing, B.Ernsting

**Sommer 87:** 1. Herren: D.Longhouse, H.G.Schlag, H.Neumann, K.Schlag, I.Dahlhoff, U.Büsing, H.Wunsch, U.Meyer, D.Meinhardt, H.O.Panhoff, G.Hersemeier

**Sommer 88:** 1. Damen: P.Drosselmeyer, A.Biskup-Longhouse, B.Busse, F.Meinhardt, I.Hinrichs, I.Beinke, E.Richter, E.Brink

**Sommer 89:** 2. Herren: H.Wunsch, I.Dahlhoff, D.Meinhardt, U.Meyer, J.Weihe, G.Hägermann, J.Hinrichs, M.Fehling, T.Blumenthal, B.Ernsting, K.Meinhardt, M.Hinrichs, T.Meyer

**Winter 89:** 1. Jungsenioren: R.Mengedoth, D.Schäpsmeier, G.Denk, G.Hinrichs, G.Brink, D.Dusatz, D.Döpking, H.O.Panhoff, D.W.Mühl 2. Herren:

H.Wunsch, I.Dahlhoff, D.Meinhardt, J.Weihe, J.Hinrichs, G.Hägermann, K.Meinhardt, M.Hinrichs

1. Herren: D.Longhouse, K.Schlag, H.G.Schlag, U.Büsing, N.Bruns, H.Neumann, I.Dahlhoff, D.Meinhardt, J.Weihe, J.Hinrichs

**Sommer 90:** 1. Damen: B.Busse, A.Biskup-Longhouse, I.Hinrichs, A.Schumann, E.Brink, B.Mengedoth, F.Meinhardt, E.Richter

1. Herren: D.Longhouse, K.Schlag, H.G.Schlag, U.Büsing, D.Meinhardt, H.Neumann, J.Hinrichs, N.Bruns

**Winter 90:** 1. Damen: B.Busse, P.Drosselmeyer, A.Biskup-Longhouse, F.Meinhardt, E.Richter, I.Hinrichs, A.Schumann, E.Brink, B.Mengedoth

**Sommer 91:** 2. Herren: H.Wunsch, D.Meinhardt, U.Meyer, I.Dahlhoff, R.Mengedoth, J.Weihe, H.Brey, M.Hinrichs, M.Wolting, T.Meyer

**Sommer 92:** 1. Jungseniorinnen: E.Richter, F.Meinhardt, I.Hinrichs, E.Brink, H.Klocke, I.Dusatz, M.Behrmann, G.Panhoff

1. Jungsenioren: H.Wunsch, I.Dahlhoff, G.Hägermann, H.Freimuth, D.Schwarze, G.Denk, G.Hinrichs, H.O.Panhoff

**Sommer 93:** 1. Jungsenioren: D.Longhouse, U.Büsing, W.Rohlfing, H.Neumann, R.Benesch, U.Meyer, I.Dahlhoff, H.Wunsch, G.Hägermann, H.Freimuth, G.Denk, D.Schwarze, G.Hinrichs, H.O.Panhoff

**Winter 93:** 1. Jungsenioren: D.Longhouse, U.Büsing, W.Rohlfing, Neumann, N.Bruns, H.Wunsch, U.Meyer, I.Dahlhoff, H.Freimuth

**Sommer 94:** 1. Jungsenioren: D.Longhouse, W.Rohlfing, N.Bruns, H.Neumann, H.Wunsch, U.Meyer, I.Dahlhoff, D.Schwarze

*Aufgelistet sind alle Spieler, - innen, die in den Aufstiegsmanschaften eingesetzt wurden!*

## Mannschaftliche Entwicklung des TSV Petershagen seit 4.8.85

**Sommer 85:** 2 Herrenmannschaften fangen in der 4.KK. an

**Winter 85:** 1. Herren steigen in 3.KK. auf (Halle)

**Sommer 86:** 1. Herren Kreismeister der 4.KK und Aufstieg in 3.KK.

**Winter 86:** 1. Herren Kreismeister der 3.KK. und Aufstieg in 2. KK

**Sommer 87:** 1. Herren Aufstieg in 2.KK.

**Winter 87:** Meldung einer 3. Herrenmannschaft und 1. Damenmannschaft in der 3.KK, die auf Anhieb den 2. Platz macht.

**Sommer 88:** Aufstieg der 1. Damen in die 2.KK.

**Winter 88:** Klassen wurden von allen Mannschaften gehalten

**Sommer 89:** Meldung einer Jungseniorenmannschaft in der 2.KK, anstatt der 3. Herren; Aufstieg der 2. Herren in die 3. KK.; Gruppensieg der 1. Herren, aber Aufstieg in 1.KK verpaßt; Abstieg der Damen in 3.KK..

**Winter 89:** 1. Herren Kreismeister der 2.KK. und Aufstieg in 1.KK

2. Herren Aufstieg in 3.KK.

1. Jungsenioren trotz 3. Platz Aufstieg in 1.KK.

1. Damen Abstieg in die 3.KK.

**Sommer 90:** 1. Herren Kreismeister der 2.KK. und Aufstieg in 1.KK

1. Damen Aufstieg in die 2.KK.

Abstieg 1. Jungsenioren in 3.KK.

**Winter 90:** 1. Damen Aufstieg in 2.KK.

**Sommer 91:** Meldung einer 2. Damenmannschaft Aufstieg der 2. Herren in die 2.KK.

**Winter 91:** Meldung einer Jungseniorinnenmannschaft und einer Seniorenmannschaft jeweils in der 1.KK., 2. Damen werden nicht mehr gemeldet.

**Sommer 92:** 1. JUNGENIORINNEN STEIGEN ALS ERSTE MANNSCHAFT DES TSV PETERSHAGEN IN DIE 2. BEZIRKSKLASSE AUF !

1. Jungsenioren Aufstieg in die 2.KK.

2. Herren und 1. Damen steigen in die 3.KK ab.

**Winter 92:** 1. Herren melden komplett für den Jungseniorenbereich und beginnen in der 1. KK., die 2. Jungseniorenmannschaft verpaßt knapp den Aufstieg in die 1.KK.

**Sommer 93:** 1. Jungsenioren Kreismeister der 2.KK. und Aufstieg in die 1.KK.

1. Jungseniorinnen Abstieg aus der 2. Bezirksklasse 1. Herren Abstieg in die 3. KK.

1. Damenmannschaft wurde zurückgezogen

**Winter 93:** 1. Herren nehmen den Platz der früheren 1. Mannschaft eine Klasse tiefer in der 2.KK. ein und halten sich.

1. Jungsenioren Gruppensieger und Aufstieg in die höchste Kreisklasse, die KREISLIGA!

**Sommer 94:** 1. Jungsenioren im Finale zur Kreismeisterschaft und Bezirksklassenaufstieg gegen TC Nettelstedt knapp verpaßt.

## Etwas Geschichte

# Zählweise

**Für Tennisanfänger scheint die Zählweise zunächst ein Buch mit sieben Siegeln zu sein. Aber spätestens nachdem die ersten technischen Probleme mit Aufschlag, Vor- und Rückhand überwunden sind, und man sich mit Gleichgesinnten in einem Match messen will, muß man sich neben den Spielregeln mit der Zählweise beschäftigen.**

Um die ungewöhnliche Punktezahl 15, 30 und 40 zu verstehen, muß man einen kleinen Ausflug in die Geschichte des Tennisspiels machen.

Der wesentliche Vorläufer unseres heutigen Spiels war das um das 14. Jahrhundert in Frankreich weitverbreitete "Paume". Dabei wurde damals schon vorwiegend um Geld gespielt. Aus so mancher Bemerkung in der Literatur ist sogar abzuleiten, daß es regelrechte Berufsspieler gab. Boris Becker und seine Kollegen können also auf eine lange Tradition zurückblicken.

Es liegt also die Vermutung nahe, daß die Zählweise mit der damaligen Währung zu tun hatte. Tatsächlich wurde um 4 Sous für ein Spiel gekämpft. 1 Sous aber hatte 15 Deniers. Diese 15 Deniers mußten bei jedem verlorenen Punkt an den Pfosten gelegt werden. Beim dritten verlorenen Punkt hätte jeder 45 Deniers hinterlegt. Mit dem nächsten Fehler und dem Verlust des Spiels waren natürlich auch die 45 Deniers weg. Irgendwann muß dann wohl, nachdem das Spiel nach England exportiert worden war, im englischen Sprachraum, in dem nicht mehr um französisches Geld Geld gespielt wurde, die 5 bei 45 verschwunden sein. Und so zählen alle Tennisspieler "15 - 30 - 40 - Spiel".

Bei der Gelegenheit sollen noch zwei Begriffe erklärt werden, die zwar lediglich in der englischen Fachsprache angewendet werden, die aber auf internationalen Turnieren und den entsprechenden Fernsehübertragungen immer wieder zu hören sind: "Deuce" und "Love".

"Deuce" bezeichnet den Punktegleichstand in einem Spiel mindestens bei 40 : 40 (siehe S. 60), auf Deutsch: Einstand. Die Jeu-de-Paume-Spieler bezeichneten diesen Punktestand mit "a deuce". Die Engländer machten später einfach "Deuce", allerdings in englischer Aussprache daraus. Noch abenteuerlicher sind die bisher angestellten Interpretationsversuche für das Wörtchen "Love", was soviel bedeutet, daß einer von



Im Zeltlager geht's rund



TSV-C/Jugend: Kreismeister Winter 89/90  
v.li.: Trainer Karl-Heinz Meese, Stefan Klusmeyer, Dennis Gieseking, Malte Brink, Florian Denk, Niels Battermann, Betreuer Georg Denk



Erfolgreich gekämpft!



Aller Anfang ist schwer...



Es wird gezaubert im TSV



Beim TSV Petershagen standen die Vereinsmeisterschaften der Jugendlichen auf dem Programm. Das Foto zeigt Vereinsvorsitzenden Gerd Brink, Jugendwart Gerd Hinrichs und den erfolgreichen Petershäger Tennisnachwuchs.  
Foto: wes

19.9.89



Alles Banane - oder was?



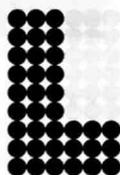
Nina Marisa Hintenberg, erfolgreich in vielen Tennis-Turnieren



# Wir bringen Ihren Innenausbau auf den Punkt

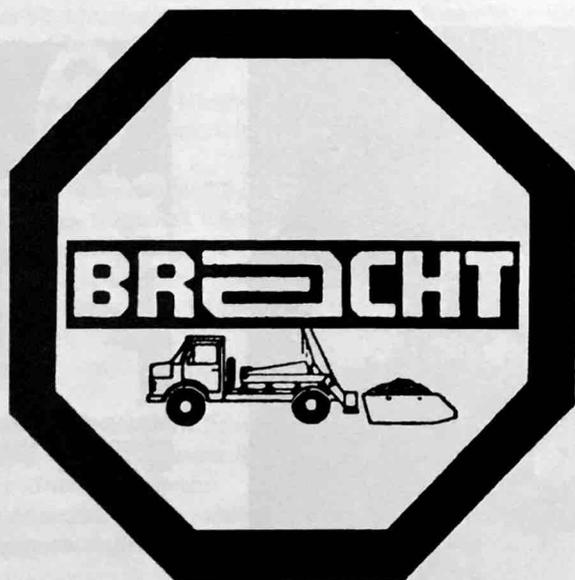
Individuell nach Maß  
perfekt vom Fachmann

Lange Innenausbau  
Ovenstädter Straße 69a  
32469 Petershagen  
Telefon: (05707) 25 21



**LANGE**  
INNENAUSBAU

**METALLE  
SCHROTT  
CONTAINER  
TRANSPORTMULDEN**



**Minden Sollingweg 47  
45048-49**

**Wir sind für  
Sie da!**



**Versicherungen**

**H. Berghorn**

Petershagen Hauptstraße 1  
Tel. 05707/2308 u. 80208

Montag Freitag 8.30-12.30 Uhr  
und 15.00-18.00 Uhr.  
Darüber hinaus nach Vereinbarung.

beiden Spielern noch keinen Punkt im laufenden Spiel gemacht hat. Ein Irrtum ist vermutlich die Meinung, daß das französische l'oeuf (das Ei) der Ursprung gewesen sein muß. Sicher haben diejenigen Recht, die dagegen einwenden, daß dann auch das französische Boeuf (das Rind) zum englischen Bove (nicht Beef) hätte werden müssen. Wahrscheinlicher ist schon, daß ein alter englischer Sinnspruch "neither for love nor for money" (weder aus Liebe noch für Geld) die Quelle unserer "Null" ist. Ins Tennisspiel schlich es sich möglicherweise so ein: Nachdem Tennis im Mittelalter um Geld gespielt wurde, war der, der Punkte sammelte gleichzeitig der, der das Geld gewann. Derjenige, der nichts gewann, konnte sich trösten, daß er aus purer Liebe zum Tennisspiel spielte: **for Love**. Jetzt aber zurück zur aktuellen Zählweise.

Wie gleich noch erklärt, kann ein Spieler ein Spiel erst für sich verbuchen, wenn der andere nicht mehr als zwei Punkte gemacht hat, bevor er seinen vierten Punkt gewinnt. Das Prinzip, daß ein Spieler immer mindestens zwei Punkte mehr als der Gegner zum Gewinn des Spiels braucht, wird dann auch für den Satz angewandt; d.h., daß ein Spieler mindestens zwei Spiele mehr gewonnen haben muß, wenn er mindestens sechs Spiele gewonnen hat.

Durch diese Regelbestimmung ist ein be-

sonderer Reiz des Wettkampfspiels Tennis begründet. Ein Tennisspiel ist wirklich erst nach dem letzten Ballwechsel entschieden. Die Tennisgeschichte kennt Beispiele, in denen Spieler, die schon hoffnungslos zurücklagen, noch das Match aus dem Feuer rissen und gewannen.



Die Senioren-Mannschaft 1993 mit (v.li.): Reinhard Mengedoht, Herbert Klocke, Dieter Döpking, Gerhard Brink, Dieter Stammann, Dieter Schäpsmeier

Hallo TSV, immer am Ball!



Ganz Petershagen schwelgt im Tennisfieber anlässlich des 10jährigen Jubiläums. Auch wir holen deshalb zu einem plazierten Vorhandschlag aus und sind immer für Sie da.

Ihr  
**Salon Pralle**

Westenfeld 26 Tel.: 05765/218

*Conny's Blumenladen*

*Inh. C. Kunz  
Mindener Straße 32  
Petershagen*



*Telefon: 05707/80150*

*Blumen für jeden Anlaß*



## Einweihung der Anlage mit Ehrengästen

BM Krömer, Ortsvorsteher Alfred Raschke, 2. Vors. Hans Otto Panhoff.



## Der Reiz neuer Angebote

**Bürgermeister Krömer**

Einrichtungen im Bereich Kultur, Sport und Freizeit sind Imagräger der Stadt Petershagen

zeigt sein

„Herz für Tennis“:

Von Wilhelm Krömer

**Petershagen (mt).** Früher trafen sich die Menschen dort, wo sich Verkehrswege kreuzten. Es entwickelten sich dort Handel und Dienstleistungen. Unternehmerische Entscheidungen sind heute wesentlich diffiziler. Das Unternehmen richtet sein Handeln nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aus. Entscheidend sind Faktoren wie Management, also das technisch-organisatorische Wissen, Arbeitsfähigkeit und Arbeitswille, Verfügbarkeit und Kapazität der Betriebsmittel.

Nach diesen für den Erfolg der Betriebe entscheidenden Produktionsfaktoren wählen und bewerten sie ihren Standort nach verschiedenen Kriterien. Wichtig ist dabei eine gute Verkehrsanbindung. Ein Unternehmen orientiert sich auch an der Zahl und dem Ausbildungsstand von Arbeitskräften.

Zentrale Bedeutung kommt dabei dem vorhandenen Schulsystem einer Kommune zu. Unternehmer pflegen bei Fragen der Ansiedlung das Schulangebot sehr kritisch zu betrachten. Aber auch Kriterien wie die Höhe der allgemeinen Abgaben, die Energieversorgung, Umweltschutz und Kompetenz sowie die Aufgeschlossenheit des kom-



Wilhelm Krömer: Schulsystem der Kommune hat zentrale Bedeutung. Foto: Pfejderer

munalen Managements sind für die Beurteilung maßgeblich. In unserer wachsenden Freizeitgesellschaft spielen auch die sogenannten weichen Faktoren eine immer größere Rolle für die Qualität eines Standortes. Hierzu zählen das Freizeit-, Kultur- und Sportangebot einer Kommune. Diese Einrichtungen wirken entscheidend auf die Wahl qualifizierter Arbeits- und Führungskräfte.

Kulturelle Einrichtungen sind gesuchte Angebote der immer höher ausgebildeten Bevölkerung. Und was diesen Bereich angeht, da hat Petershagen einiges zu bieten. So hat sich der Rat der Stadt vor Jahren entschlossen, das ehemalige Amtsgericht zu erwerben und zu einem Kulturzentrum auszubauen. Es werden dort Kleinkunst, Theateraufführungen, Kunstausstellungen und musikalische Veranstaltungen dargeboten.

In allen Ortschaften der Stadt Petershagen finden die traditionellen Dorffeste statt, bei denen alt und jung gemeinsam feiern. Die vielen historischen Bauten, wie die Weserkirchen, das Weserrenaissance-Schloß, das einmalige Scheunenviertel und die Burg in Schlüsselburg, das Industriemuseum Gernheim und nicht zuletzt die Wind- und Wassermühlen sind beliebte Anziehungspunkte. 300 km ausgebaute Radwanderwege verbinden die dreizehn restaurierten Mühlen.

Die Weser durchfließt Petershagen auf einer Länge von rund 30 km. Da versteht es sich von selbst, daß sich viele Aktivitäten auf das nasse Element konzentrieren. Wasserski, Paddeln, Jetbootfahren, Segeln sind solche Freizeitmöglichkeiten. Aber auch der Badesee oder das beheizte Freibad in Lahde er-

freuen sich großer Beliebtheit. Wer es da etwas bequemer möchte, kann eine Fahrt mit der „Weißen Weserflotte“ unternehmen. Einstiegmöglichkeiten gibt es am Schiffsanleger Heisterholz. Großes Interesse findet immer wieder das Heringsfängermuseum in Heimssen. In Eigeninitiative ist das Puppen-Museum Sonja in Windheim entstanden. Über 500 restaurierte Puppen erwarten den Besucher.

Für die Sportler stehen Turn- und Großsporthallen zur Verfügung. Vier Tennis-Außenanlagen und eine Tennishalle können genutzt werden. Insgesamt ist jeder zweite Bewohner aus Petershagen in Sportvereinen organisiert.

Zusammenfassend möchte ich hier noch einmal erwähnen, daß Einrichtungen im Bereich Kultur, Freizeit und Sport nicht nur Arbeitsplatzlieferanten, sondern auch Imagräger einer Stadt sind. Die Aufgeschlossenheit und das Engagement sowie das Experimentieren mit neuen Angeboten machen den Reiz einer Kommune aus. Sie sind Zeichen der örtlichen Eigenart und ihrer Lebensart und wirken sich auf die Qualität eines Standortes aus.

• Wilhelm Krömer ist Bürgermeister der Stadt Petershagen

Heißmangel

*Edith Pehlke*

Mittwoch und Donnerstag 9.00-12.00 & 14.00-18.00  
Freitag 9.00-12.00

Hafenstraße 12

32469 Petershagen

Tel.: 0 57 07/8 03 97

Tel. priv.: 0 57 07/73 46



Änderungs-  
Schneiderei

*Hilde  
Mahler*

Textil, Leder, Strick in 2 - 3 Tagen

Sparkassenstraße 3

32469 Petershagen

Telefon 05707/1482

*Ob für's Fest  
oder zu Haus-  
Getränke liefert Weber aus*

**Hermann  
Weber**

**GETRÄNKEVERTRIEB**



**Minden**

**Todtenhauser Heideweg 2**

**Ruf 4 18 91**



Eiscafé  
**DOLOMITI**

*Eiscafé*

**Dolomiti**

Original ital. Eis  
von Meisterhand zubereitet

Petershagen  
Hauptstraße 34  
(05707)2205



# Das Ehrenamt

Willst Du froh und glücklich leben,  
Lass kein Ehrenamt Dir geben!  
Willst Du nicht zu früh in grab,  
Lehne jedes Amt prompt ab.

So ein Amt bringt niemals Ehre,  
Denn der Klatsch sucht scharfe Schere,  
Schneidet boshaft Dir schnipp-schnapp,  
Deine Ehre einfach ab!

Wieviel Mühe, Sorgen, Klagen  
Wieviel Ärger mußt Du tragen.  
Gibst viel Geld aus, opferst Zeit,  
Und der Lohn-Undankbarkeit.

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,  
Wird beschmutzt vor Tür und Toren,  
Und es macht ihn oberfaul!  
Jedes ungewaschene Maul.

Ohne Amt lebst Du so friedlich  
Und so glücklich und gemütlich.  
Du sparst Kraft, Geld und Zeit  
Wirst geachtet weit und breit.

Drum, so rat ich Dir im Treuen:  
Willst Du Weib und Kind erfreuen,  
Soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen.  
Lass das Amt den andern - Dummen,



Folgende Mitglieder waren seit der Gründung 1983 bereit, im Ehrenamt engagiert und zuverlässig den Tennis-SV Petershagen voranzubringen:\*

1. Vorsitzender:	<b>Gerhard Brink</b>
2. Vorsitzender:	<b>Hans Otto Panhoff</b>
Kassenwart:	Horst Weihe
	<b>Dieter Döpking</b>
Schriftführer:	Fritz Giesecking
	<b>Frauke Meinhardt</b>
Sportwart:	Klaus Peter Vogel
	<b>Dirk Longhouse</b>
	Gerd Hägermann
Jugendwart:	Georg Hersemeier
	<b>Gerhard Hinrichs</b>
	<b>Ulrich Büsing</b>
Beisitzer:	Frauke Meinhardt
	<b>Seka Kindermann</b>
	Georg Denk
	<b>Herrmann Wunsch</b>

\* Die Namen der Vorstandsmitglieder, die den aktuellen Vorstand bilden, sind fettgedruckt.



*Das war's erstmal.*

*Wir danken den Inserenten, die mit Ihren Anzeigen die Finanzierung dieser Jubiläums-Zeitung ermöglicht haben.*



*Eine lustige Truppe - diese TSV-ler!*

## Impressum

Redaktion:  
Gerhard Brink  
Ulrich Büsing  
Gerhard Hinrichs  
Dirk Longhouse  
Frauke Meinhardt  
Hans Otto Panhoff  
Karin Südmeier  
Herrmann Wunsch

Unsere Leistungen für Sie:

Anstricharbeiten  
Tapezierarbeiten  
Bodenbelagsarbeiten  
Innenputzarbeiten

Maler-  
Fachmarkt:

**Klustmeyer**

32469 Petershagen Mindener StraÙe 83 Tel. 05707/2126 Fax 05707/1491

*Hallo, lieber Otto!  
Renovieren heiÙt  
das Motto!*

**Farben  
Tapeten  
Bodenbeläge  
Gardinen**

**Wrangler**  
Youthwear

**PORTOFINO . NEW  
MEN**

**Pampolina**®

**"Kinder-  
kleidung  
mit  
dem  
modischen**

**Pfiff  
des  
Außer-  
gewöhnlichen"**



*Tina's*

**...pfiffige**

**KINDERMODEN**

**Petershagen**

**Mindener Straße 19**

*Ihr  
Fachgeschäft  
am Ort!*

---

Glas, Porzellan  
Geschenkartikel  
Kunstgewerbe  
Haushaltswaren  
Eisenwaren  
Gartengeräte  
Pokale, Munition  
Großgeräte  
Elektroinstallation

---



**KUHLMANN**

Hermann Kuhlmann KG

**80**

Jahre

**Eisenwaren Elektrofachgeschäft**

Mindener Straße 7-11  
32469 Petershagen

Postfach 2048  
32461 Petershagen

Tel. (05707) 2047 u. 2048,  
Fax (05707) 8411



*Wir gratulieren  
dem FSV*